Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zl., monatlich 3,25 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zl. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zl., monatl. 3,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zl., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 60. Bromberg, Sonntag den 14. März 1926. **33. (50.) Jahrg.**

Die polnische Frage im Völkerbund.

Briand sucht die Verantwortlichkeit für seine Intrigen auf deutsche Schultern abzuwälzen.

Nicht allein unter Völkern, auch im Verkehr der Menschen untereinander gibt es Situationen, die der Genfer Lage grundsätzlich entsprechen, nur daß man sie im Privatleben mit größerem Anstand zu bereinigen sucht. Nehmen wir einmal an, zwei ehrenwerte Männer haben sich aus irgendwelchen Gründen derart beleidigt, daß sie es vorziehen, nicht mehr in demselben Klub ihren Wein zu trinken oder Skat zu spielen. Der Klub selbst hat gegen den einen Partei ergriffen und ihn brüsk aus den Reihen seiner ehrenwerten Mitglieder ausgeschlossen. Nach Jahren kommt der Vorstand zur Besinnung. Er sieht ein, daß gerade der ausgeschlossene Ehrenmann für die Entwicklung des Klublebens von außerordentlicher Bedeutung ist, daß er das geeignete Individuum ist, um verschiedene Arbeiten zu leisten, wenn andere feiern wollen, und daß er außerdem über die angenehme Eigenschaft verfügt, sich selbst beschimpfen zu lassen, wenn andere Unrecht haben. Der Klub kam also nach langen Beratungen zu dem Ergebnis, daß man den ausgestoßenen Biedermann wieder aufnehmen müsse. Dieser erklärte sich gern dazu bereit, weil er zu jener Sorte Menschen gehört, die sich schon wohl fühlen, wenn sie mit anderen Bürgern eine Stammtischgemeinschaft pflegen können, ganz gleich, ob man dabei ihre besonderen Verdienste zu würdigen weiß, oder nicht.

Für die feierliche Aufnahme des verlorenen Sohnes wird auf Rechnung des Klubs ein großes Kalb geschlachtet, das in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verzehrt werden soll. Man vereinbart, diese Versammlung in einer schönen Gegend abzuhalten, wo der Frühling eher zu Hause ist, als in der Stadt, wo die ganze Atmosphäre von Freundschaft geschwängert erscheint, wo stolze Schwäne auf einem großen Teich herumschwimmen, und an das Liebesmahl der schönen Leda mit dem göttlichen Zeus erinnern. Wie wird man dem Biedermann an diesem Orte des Friedens, der Freundschaft und der Liebe begegnen?

Ihr Menschen, nichts zeigt katastrophaler den Niedergang der abendländischen Kultur an, als der Empfang, den man dem langersehnten deutschen Mitgliede im Genfer Klub der Völker zu bereiten weiß. Man verspricht ihm die bedingungslose Aufnahme in den Klubvorstand, man stellte einen feierlichen Empfang in Aussicht, und wenn er endlich angereist kommt, ausgerechnet an seinem Geburtstage, wo er doch gern mit Frau und Kind die schöne Torte verzehren möchte, — dann eröffnet man ihm, daß er nur im Verein mit drei anderen Männern, die zwar weniger Volk hinter sich haben, aber als Aufsichtspersonen bewährt sein sollen, am Stammtisch der Völker Platz nehmen darf. Man handelt bereits acht Tage wegen dieser Bedingung und läßt derweilen das neue Mitglied am Schwellchen sitzen, während der Baron von Lehmann aus Liberia und der abessinische Fürst mit dem unaussprechlichen Namen, würdig und ihrer hohen Stellung bewußt, die weißen Schwäne füttern.

Herr Briand, sozusagen der Festwart des Unternehmens, versucht neuerdings, die Verantwortung für das ganze unfaire Intrigenspiel auf den neuen Gast abzuwälzen. Das ist eine interessante Methode, die sich letzthin in der Welt bewährt haben soll. Der deutsche Michel wird es diesmal ablehnen, sich nach dieser Methode einseifen zu lassen. Er rasiert sich selbst und allem Anscheine nach mit einem echten, amerikanischen Gilette-Apparat. (Man sagt, daß Herr Parker Gilbert den deutschen Standpunkt wesentlich stütze.) Darum erklärt der deutsche Luther, daß er über die Neuaufnahme der anderen Vorstandsmitglieder nichts zu sagen habe, solange er nicht selbst im Vorstand sitze. Er sei allein hergekommen, um das Brautlied aus dem „Lohengrin" zu hören und bei einem Liebesmahl unter teuer erkauften Freunden die gute Genfer Küche mit dem in der Nachbarschaft wachsenden französischen Wein zu genießen. Wenn die Kapelle aber nicht bald anfange, dann würde man selbst eine große Arie intonieren, jenes sehr sentimentale Abschiedslied aus dem „Lohengrin": „Nun fahre wohl, du lieber Schwan!" ....

Allgemeine Nervosität.

Die Deutschen bleiben fest.

Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.

Genf, 13. März. Die Verhandlungen des gestrigen Tages drehen sich ausschließlich um den nichtständigen polnischen Ratssitz, dessen Zuteilung Frankreich und England in der Vormittagskonferenz durchzusetzen versuchten. Reichskanzler Dr. Luther überbrachte abends persönlich den ablehnenden Bescheid der deutschen Delegation, die unverändert den Standpunkt einnahm, daß an die deutsche Aufnahme in den Völkerbund keinerlei Bedingungen geknüpft werden dürften. Briand und Chamberlain verabredeten hierauf mit dem Vorsitzenden des Rats, Graf Ishii, es auf eine Abstimmung in offener Ratssitzung über Deutschlands ständigen Ratssitz ankommen zu lassen, doch wurde von Chamberlain der englischen Presse gegenüber an diesen Beschluß die Bemerkung geknüpft, daß Deutschland sich einer bedingungslosen Aufnahme nicht werde freuen können. In allen Lagern herrscht außergewöhnliche Nervosität, nur auf deutscher Seite wird die weitere Entwickelung der Ereignisse mit außerordentlicher Ruhe abgewartet. Lebhaft kommentiert wurde die Bemerkung Briands, daß man Deutschland gegenüber bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei, und daß es ein weiteres Nachgeben nicht geben könne.

Man erwartet für Sonnabend nachmittag die entscheidende Ratssitzung und für Montag vormittag die Aufnahme Deutschlands durch die Vollversammlung. Von deutscher Seite werden kategorisch die Gerüchte dementiert, denen zufolge die deutsche Delegation vor der abschlägigen Antwort in der Frage der Erweiterung des Rats bei dem Berliner Reichskabinett Instruktionen eingeholt hätte.

*

Ein provisorischer Sitz für Polen?

Die Besprechungen am Freitag.

Paris, 13. März. PAT. Nach Meldungen aus Genf läßt die gestern vormittag stattgefundene Besprechung der Vertreter der Staaten, die den Rheinpakt unterzeichnet haben, die Annahme zu, daß man vor dem Abschluß der Krise stehe. Sämtliche Delegierte gaben einer optimistischen Stimmung Ausdruck. Nach Beendigung der Konferenz, die geheim war, erklärte Briand Pressevertretern, er sei überzeugt, daß sowohl Spanien wie Brasilien ihre Standpunkte bereits revidiert haben. Man ist dahin übereingekommen, daß man die Völkerbundsversammlung als oberste Instanz für die weitere Behandlung der Ratsfrage anruft. Man denkt sich das so, daß Spanien und Brasilien vorläufig ihre Ansprüche auf ständige Ratssitze zurückziehen, daß Deutschland zunächst in den Rat tritt und daß dann entweder von der Völkerbundsversammlung eine besondere Kommission für die Ratsfrage ausgesucht, oder daß der Rat beauftragt wird, eine solche einzusetzen. Die Völkerbundsversammlung soll dann Polen einen provisorischen nichtständigen Ratssitz zusprechen. Wenn dies infolge des schwedischen Einspruchs vorläufig nicht möglich sein sollte, so wird man den für die Vereinigten Staaten reservierten Sitz im Rat provisorisch den Polen überweisen, bis die Vereinigten Staaten ihn für sich reklamieren, längstens aber für sechs Jahre.

Über den Verlauf der Sitzung wird weiter gemeldet, daß Deutschland, über die Frage der Zuteilung eines nichtständigen Ratssitzes an Polen befragt, keine ablehnende Antwort erteilt habe. Die deutsche Delegation hätte lediglich gebeten, ihr einige Stunden Bedenkzeit zu gewähren. Infolgedessen fiel die für den Nachmittag angekündigte Sitzung des Rats aus, sie soll erst stattfinden, bis die deutsche Delegation die Antwort erteilt haben wird. Um 7 Uhr nachmittags sprach bei Chamberlain Reichskanzler Dr. Luther vor, der ihm die Antwort der Reichsregierung überreichte. Chamberlain begab sich sofort zu Briand. Nach aus Kreisen der Deutschen stammenden Informationen hat sich die deutsche Delegation mit der vorgeschlagenen Lösung nicht einverstanden erklärt.

*

Der französische Vorschlag.

Genf, 13. März. Wie die Schweizerische Depeschenagentur meldet, bewegt sich Briands Kompromiß in folgender Richtung:

1. **Sofortige Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland.**
2. **Verschiebung der Behandlung der Frage der übrigen ständigen Ratssitze auf die Septembertagung unter dem Vorbehalt der Bildung eines Ausschusses zur Ausarbeitung der hierüber eingereichten Berichte und Anträge.**
3. **Sofortige Zuteilung eines nichtständigen Ratssitzes an Polen.**

Die letztere Zuteilung würde nach der Aufnahme Deutschlands in den Rat durch die Völkerbundversammlung zu erfolgen haben, setzt also die Zustimmung Deutschlands voraus, da in diesem Falle im Rate Einstimmigkeit herrschen müßte. Wie die Schweizerische Telegraphen-Agentur erfährt, ist die Opposition Brasiliens und Spaniens etwas milder geworden, so daß es möglich sein wird, die Frage der Zuteilung von ständigen Sitzen im Rat bis September zu vertagen. Was den oppositionellen Standpunkt Schwedens anbelangt, so hegt man in alliierten Kreisen die Hoffnung, daß auch Schweden, das ebenfalls gegen die Zuerkennung weiterer ständiger Sitze im Rat auftrat, zu Zugeständnissen bereit sein werde, sofern Deutschland seinerseits auf seinem ablehnenden Standpunkt nicht verharren wird.

Briand über die Lage.

Genf, 12. März. PAT. Nach der Konferenz mit Chamberlain, Scialoja und Vandervelde empfing Briand die Vertreter der Presse, um sie über die Lage zu informieren, die sich aus der ablehnenden Antwort der deutschen Delegation herausgebildet hat. Der französische Ministerpräsident stellte vor allem fest, daß Reichskanzler Dr. Luther erklärt habe, die deutsche Delegation könne sich nicht mit der Schaffung eines neuen nichtständigen Sitzes im Völkerbundrat einverstanden erklären, der von der Völkerbundversammlung Polen zuerkannt werden soll. Briand unterstrich im Anschluß daran, daß die Alliierten der deutschen Delegation heute mittag einen Kompromißvorschlag gemacht hätten, der bis an die letzten Grenzen der Versöhnlichkeit gehe. Leider hätte die deutsche Delegation eine ablehnende Antwort erteilt. Was jetzt geschehen wird, ist schwer zu beantworten. In jedem Falle, sagte Briand, müßten evtl. neue Vorschläge, sofern diese gemacht werden würden, schon von deutscher Seite als Initative ausgehen, da die Deutschen (??!) es bewirkt hätten, daß sich ein so kritischer Stand der Dinge herausgebildet hat. Die gegenwärtige Situation sei dadurch geschaffen worden, daß Reichskanzler Dr. Luther seinerseits abermals auf den uns bereits bekannten Gesichtspunkt hingewiesen hat, der darauf beruht, daß Deutschland nichts sagen könne, bevor es nicht Mitglied des Völkerbundes ist, und daß es bereits einen eigenen Vorschlag unterbreitet habe, und zwar den, eine Kommission zur Prüfung der Zusammensetzung des Völkerbundrates einzuberufen, und endlich, daß Deutschland unter keinen Umständen weitere Vorschläge machen könne. Deutschland habe nichts dagegen, daß der Kompromißvorschlag sorgfältig geprüft werde, könne sich aber nicht von vornherein binden, bevor es nicht die Möglichkeit habe, sich ein genaues Bild über die Situation und deren Notwendigkeiten zu machen. Dieser Gesichtspunkt sei ein grundsätzlicher Gesichtspunkt. „Wenn wir", sagte Reichskanzler Dr. Luther, „heute mittag baten, uns eine Bedenkzeit für die Antwort zu geben, so nicht aus dem Grunde, weil wir irgendwelche Zweifel hegten, sondern nur, um Zeit zu haben, uns über gewisse Einzelheiten des Standpunktes zu informieren, der von Schweden eingenommen wird. Die vorgeschlagene Lösung", sagte Dr. Luther, „können wir nicht annehmen, da sie grundsätzlich mit dem deutschen Gesichtspunkt unvereinbar wäre, dagegen haben wir die Delegierten der Mächte auf unseren vorigen Vorschlag hingewiesen, den wir am vergangenen Sonntag gemacht haben. Augenblicklich bleibt uns nichts weiter übrig, als auf den weiteren Gang der Ereignisse zu warten." Zum Schluß der Unterredung mit den Pressevertretern erklärte Briand, daß die Verhandlungen noch heute abend und morgen vormittag fortgesetzt werden dürften.

*

Briand am Ende seiner Kraft.

Genf, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Briand, der in den gestrigen späten Abendstunden die französische Presse empfing, erklärte, die alliierten Mächte hätten so weit nachgegeben, daß sie nicht weiter gehen könnten, als sie es getan haben. „„Was sich morgen ereignen wird, weiß noch niemand. Jedenfalls muß die Initiative von Deutschland ergriffen werden!"

*

Der brasilianische Delegierte fordert größere Bewegungsfreiheit.

Paris, 13. März. PAT. „Petit Parisien" meldet aus Genf, daß der brasilianische Delegierte von seiner Regierung größere Bewegungsfreiheit gefordert habe, um eine Verständigung zu erleichtern.

*

Verschiebung der französischen Regierungserklärung.

Paris, 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Blätter teilen übereinstimmend mit, daß infolge der Schwierigkeiten in Genf die Abgabe der Regierungserklärung, die am Dienstag erfolgen sollte, wahrscheinlich auf Donnerstag vertagt werden dürfte. Man nimmt an, daß Briand Genf frühestens am Mittwoch abend verlassen kann.

*

Französische Drohungen.

Wie weit es die Franzosen mit ihrer Propaganda gebracht haben, geht aus folgender Tatsache hervor:

Gestern verbreitete man von französischer Seite das Gerücht, daß Briand für den Fall, daß Frankreich in Genf Schiffbruch erleiden sollte, zurücktreten werde, und daß sein Nachfolger mit Mussolini in Verhandlungen über den Abschluß eines französisch-italienisches Bündnisses treten würde. Ein solches Bündnis würde Italien und Frankreich in Europa zu Herren des Erdteils machen.

Außerdem würden diese beiden Mächte in den afrikanischen Kolonien gemeinschaftlich arbeiten. Mussolini habe an Frankreich schon mehrmals derartige Anträge gestellt. Briand selbst würde nicht darauf eingehen, man könne aber davon überzeugt sein, daß sein Nachfolger die Gelegenheit, ein solches Bündnis abzuschließen, sofort ergreifen werde. Mussolini sei ein Gegner des Völkerbundes, ein Gegner von Locarno. Nach einem Zusammenbruch der Völkerbundspolitik Briands gebe es für Frankreich keinen anderen Ausweg mehr als den engsten Zusammenschluß mit Italien und der Kleinen Entente gegen Deutschland." —

Man wird diese Drohungen mit Ruhe ertragen. Der Deutsche in Mitteleuropa hat sich seit 12 Jahren gegen eine französisch-italienische Koalition wehren müssen, als Frank und Lire noch nicht so erbärmlich standen wie heute, wo die deutsche Mark auf wesentlich besseren Beinen steht. Ob die romanischen Länder noch einmal Herren des Erdteils werden, hängt nicht von französischen Gerüchten, auch nicht von Herrn Mussolini, sondern von den germanischen Ländern im Norden, der großen slawischen Macht im Osten und der noch größeren angelsächsischen in Amerika ab, die alle zusammen schon dafür sorgen werden, daß die Bäume an Seine und Tiber nicht in den Himmel wachsen.

*

Verblüffung in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. März. In hiesigen politischen Kreisen ist man ob des ablehnenden Standpunktes Deutschlands verblüfft. Man hatte Deutschland solche Entschlußkraft nicht zugetraut. Man glaubte, daß die deutsche Delegation wieder auf die lockenden Worte Briands hereinfallen, und daß sie seiner bewährten Zermürbungstaktik erliegen würden.

Man sprach hier schon, als man gewisse Artikel der deutschen Presse las, daß Deutschland nachgeben würde und ist nun wie vor den Kopf gestoßen, daß Deutschland auf das Kompromiß nicht eingegangen ist. Man vermutet hinter dem deutschen Widerstande

ein abgekartetes Spiel zwischen London und Berlin

und vermutet, daß England heimlich Deutschland in seinem ablehnenden Standpunkt unterstützt habe. Man sagt, London habe es verstanden, daß man Deutschland habe schlagen wollen, England aber damit gemeint habe. London habe das französische Einkreisungsmanöver gegen England durchschaut, und um der französischen Wühlarbeit auch im Völkerbunde fortan vorzubeugen, lasse es England nun mit Hilfe Deutschland darauf ankommen, den Völkerbund, der England in mancher Hinsicht unangenehm geworden sei, zu zerschlagen. In politischen Kreisen sagt man ferner, daß Deutschland in seiner ablehnenden Haltung durch die Schwenkung Belgiens gestärkt worden sei, das in der letzten Zeit sich mehr und mehr von der französischen Bevormundung freigemacht und sich England genähert habe. Man befürchtet hier, daß das gewohnte schwächliche Auftreten der deutschen Delegation für immer zuende sei.

Die tägliche Lüge.

„Deutschland pfeift auf den Geist von Locarno."

Unter dieser Überschrift windet die Herrn Korfanty gehörende **„Rzeczpospolita"** (in ihrer Nr. 70 vom 11. März) der deutschen Regierung und dem deutschen Volke einen Kranz von Locarno-Blüten, der für die Beurteilung des Verhältnisses zwischen Polen und Deutschland allzu charakteristisch ist, als daß wir ihn mit Stillschweigen übergehen könnten. Die christlich-demokratische „Rzeczpospolita" schreibt:

Die Deutschen haben in Genf alle ihre antipolnischen Batterien enthüllt (wo hört ihr's donnern?), und damit haben sie uns einen Dienst erwiesen. Denn die ganze Welt (?!) ist sich jetzt darüber klar, **daß Deutschland in den nächsten zehn Jahren kein anderes (?!) Ziel verfolgen wird, als die Vernichtung des unabhängigen polnischen Staates** (nachdem es genau vor zehn Jahren diese Unabhängigkeit ohne wesentliches Zutun der Nächstbeteiligten erst errichtet hat! D. R.). Ebenso wie Preußen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. (Und Rußland? und Österreich? und die Selbstvernichtung der königlichen Republik? D. R.) Doch damals gestaltete sich die internationale Lage ganz anders. Der Mangel an schnellen Verkehrsmitteln bewirkte es, daß Polen damals die Völker nicht ganz und gar umging, und auch wenige leitende Minister haben es verstanden, was für Folgen die Auslöschung Polens aus der politischen Karte (wer spricht denn heute davon, ihr Bangbüchsen? D. R) und die Stärkung des Preußenkönigs durch polnisches Land und durch eine Menge polnischer Rekruten haben muß. Dampf und Elektrizität entschieden diese Sache zuungunsten Deutschlands. Heute verstehen Frankreich und Italien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei genau, daß eine, wenn auch teilweise Teilung polnischer Lande Deutschland eine Million Soldaten, dazu Kartoffeln und Getreide und noch mehr Kohlen und Eisen und Salz jeder Art, Pottasche nicht ausgeschlossen (ausgerechnet Pottasche! D. R.) geben würde. Schon heute mächtig, würde Deutschland noch mächtiger werden und den europäischen Kontinent beherrschen. **Nur der Bestand eines mächtigen polnischen Staates schützt die Völker Europas nicht allein vor der deutschen Hegemonie, sondern vor der deutschen Knechtschaft.** (Beweis: eine Million deutsche Emigranten aus Polen, 9000 Enteignungen deutschen Eigentums in Polen. Zahlen der sechsjährigen polnischen „Freiheit", die auf der Gegenseite, der 150jährigen preußischen „Knechtschaft", vergeblich nach einem irgendwie gleichwertigen Gegenstück suchen. D. R.)

Deutschland tritt erbittert (?) gegen einen ständigen, ja sogar gegen einen nichtständigen Sitz Polens im Völkerbundrat auf, und legt damit gegenüber der europäischen öffentlichen Meinung Zeugnis dafür ab, wie parteiisch sein Urteil über Polen ist. (Wie sehr hat sich doch dieses von Deutschen befreite Polen deutschen Dank verdient! D. R.) Zwar wird Deutschland in vielen Fällen die protestantische Welt auf seiner Seite haben; denn der Protestantismus entstand ebenso in den deutschen Köpfen des 16. Jahrhunderts, wie der Marxismus in den deutschen Köpfen des 19. Jahrhunderts. Doch sogar in dieser protestantischen Welt ist sich alles geistig Unabhängigere schon heute darüber klar, daß es nicht gestattet ist, das polnische Volk der deutschen Knechtschaft auszuliefern (Was ist denn „deutsche Knechtschaft" ihr verlogenen Propagandisten? Ist es das höhere Kulturniveau des preußischen Teilgebiets oder die Novemberproklamation anno 1916? D. R.), wenn es auch die Eigenliebe des heutigen deutschen Geschlechts so will, das für die Teilungskriege (wann gab es jemals polnische Teilungskriege? D. R.) durch die hohenzollernsche Dynastie (?) ausgebildet wurde. Ein Beispiel hierfür gibt Sir Austen Chamberlain (der Outsider des englischen Volkes) selbst, der seine Landsleute in der gründlichen Kenntnis der deutschen Seele seit der Zeit übertrifft, als sein Vater Joe Chamberlain ihn auf deutschen Universitäten studieren ließ. (Deswegen und trotzdem wandelt Herr Chamberlain nicht gerade auf der hämischen Bahn der „Rzeczpospolita". D. R.)

Deutschland hat jetzt, indem es seine antipolnischen Absichten durchblicken ließ, verraten, daß es ein Volk ist, das ohne territoriale Annexionen nicht leben kann (vergl. z. B. das Friedensdiktat von Versailles! D. R.). Dies widerspricht zwar dem Geiste von Locarno (was habt denn ihr mit diesem Geist gemein?), doch es ist schwer, den Eindruck zu verwischen, daß Deutschland auf den Geist von Locarno pfeift. Deutschland pfeift von Anfang an und wird pfeifen, da es sich auch nicht für einen Augenblick vom Ausbruch des ersten schlesischen Krieges an geändert hat. (Mit dem „schlesischen Krieg" sind entweder die polnischen Aufstände in Oberschlesien oder die letzte — bekanntlich völlig ergebnislose — Aktion gegen den Deutschen Volksbund in Kattowitz gemeint, die mit einer maßlosen polnischen Pressehetze, mit Bombenattentaten und anderen Locarnoblüten endete. D. R.) Bismarck schreibt von der großen Sorge, in die er in der vierten Woche des österreichischen Krieges vom Jahre 1866 geraten ist, als er es dem König Wilhelm I. nicht erklären konnte, daß man von Österreich keine territorialen Zugeständnisse fordern dürfe (also war doch Bismarck — die in Polen bestgehaßte Persönlichkeit — kein Annexionist! D. R.). „Wie, ich soll nach Berlin zurückkehren," widersprach der entartete (!) Hohenzollernkönig (diese unflätige Beschimpfung kann selbstverständlich die Gestalt des greisen Kaisers nicht berühren, der gerade bei seinen polnischen Landeskindern weitestgehende Verehrung genoß! D. R.), „ich soll ohne neue Gebiete nach Berlin zurückkehren?" Ebenso kündet Deutschland schon vollkommen offen an, daß sein Staatsinteresse eine Verbesserung der Grenzen fordert.

Die Ausdauer und Geschicklichkeit der polnischen Diplomatie beginnt, Deutschland aus dem Gleichgewicht zu bringen. Dieselben Polen, die noch vor zwölf Jahren von jedem Preußen als Überbleibsel eines aussterbenden Volkes behandelt wurden (o nein, denn sonst hätte ihnen Preußen nicht die Selbständigkeit gegeben!), entwickeln jetzt Energie und Scharfsinn. Sie verteidigen sich hervorragend und wollen auch nicht eine einzige Position aufgeben. Im Gegenteil, sie fordern neue Positionen, die ihnen zum Schutz der Unabhängigkeit notwendig erscheinen. (Wenn die Deutschen nur an der alten Position festhalten, nennt man das: räuberische Annexionen! D. R.) Das Pfeifen auf den Geist von Locarno wird für Deutschland immer schwieriger. (Das stimmt. Solche Musik liegt uns nicht. Die „Rzeczpospolita" versteht sich besser darauf, und damit klingt dieses ganze Lügenlied wenigstens in eine politische Wahrheit aus! D. R.)

Die hervorragende deutsche Organisation.

In derselben denkwürdigen Ausgabe, die das vorstehende typische Machwerk enthält, bringt die **„Rzeczpospolita"** aus der Feder des Sejmabgeordneten Pfarrer Z. Kaczyński einen Artikel über die Vorbereitungen zur Völkerbundversammlung. Auch in diesem Artikel, in dem der deutschen Organisation einige schmeichelhafte Worte gezollt werden, zieht der Verfasser über die Tätigkeit der deutschen Delegation in Genf her, die zu beobachten er keine Gelegenheit hatte, und tröstet sich damit, daß gerade diese Tätigkeit dazu beitragen wird, daß man Deutschland im Auslande besser kennenlernen wird, und daß damit die Chancen Polens steigen werden.

„Man muß zugeben," so heißt es in dem Artikel, „daß Deutschland seinen propagandistischen und Presseapparat hervorragend organisiert hat. Mehr als 100 offizielle Vertreter der deutschen Presse sind in Genf zusammengekommen. Außerdem viele ausländische Korrespondenten (gehören diese auch, z. B. die polnischen, zum deutschen Presseapparat? D. R.), eine Masse von deutschen Beamten des Außenministeriums, Parlamentsmitglieder und verschiedene Politiker. Die deutsche Regierungsdelegation zählt offiziell 36 Personen, tatsächlich ist die Zahl größer. Die Delegation traf in Genf in drei Waggons ein. Alle diese Delegationen, die offiziellen und die inoffiziellen, die sich unter die Delegierten und Zeitungsvertreter anderer Staaten verteilen, führen eine gewaltige Aktion gegen Polen. Man verbreitet direkt phantastische Meldungen, erzählt von der Unterdrückung der Deutschen in Polen (ist das phantastisch?), führt Zahlen an und Namen angeblicher Opfer, zitiert polnische Zeitungen, die die Vertreibung des deutschen Elementes fordern usw. (Existieren diese Zeitungen, z. B. die „Gazeta Bydgoska" oder der „Goniec Slaski" u. a. wirklich nur in der Phantasie? D. R.) Andererseits wird die humanitäre und freundschaftliche Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland geschildert, ihr Wohlstand und ihre Zufriedenheit über die preußische Politik, unter Berufung auf die riesige polnische Emigrantenwelle nach Deutschland. (Ist diese Emigrantenwelle auch nur Phantasie? D. R.)

Am meisten berührt werden die letzten Vorgänge in Oberschlesien, wo leider nicht immer die Vernunft und die polnische Staatsraison die polnische Politik leitet, wo die Regierung nicht genügend Energie hat, um kurz entschlossen sämtliche Übergriffe von Einzelpersonen oder Organisationen zu unterdrücken, und es ihnen gestattet, sich in die Regierung einzumischen. Aber dieser Übergriff ist kein System der Knebelung durch die Regierung, die in vollem Umfange von den nachkriegszeitlichen Preußen gegenüber der polnischen Bevölkerung beibehalten wurde. (Stimmt das wirklich, Herr Pfarrer? Warum dann die starke deutsche Emigration, die auf der anderen Seite kein Gegenstück hat? Warum warten wir dann seit 1923 auf die Wiedereröffnung des Deutschtumsbundes, während der Bund der Polen jenseits der Grenzen ungestört arbeiten kann? D. R.)

In jedem Fall haben wir eine schwere Schlacht zu schlagen. Wir müssen ruhig Blut bewahren und starke Nerven, um uns nicht provozieren zu lassen, und das ganze durchsichtige Spiel Deutschlands gegenüber dem Völkerbunde ans Tageslicht zu bringen. (Das Spiel der Deutschen ist allerdings sehr durchsichtig; denn sie beteiligen sich an der großen Intrige um die Vermehrung der Ratssitze überhaupt nicht, weil sie sich als Nichtmitglieder des Völkerbundes dazu gar nicht berufen fühlen. D. R.) Schon heute haben die deutschen Drohungen, daß die deutsche Delegation Genf verlassen würde, sofern ihre Aufnahme nicht sogleich erfolgen sollte, einen fatalen Eindruck sogar bei ihren Freunden hinterlassen. (Über diesen „fatalen Eindruck" ist bisher ebenso wenig bekannt geworden, wie über die „deutschen Drohungen", Genf zu verlassen. D. R.) Bei längerem Aufenthalt und bei näherer Bekanntschaft werden die Deutschen besser erkannt werden, und dies wird zweifellos unsere Chancen bedeutend heben. (Das glauben wir auch. Wenn die Deutschen besser erkannt werden, kann man sie weniger gut verleumden. Und wenn man in Polen die riesengroße, aus Scham, Neid und bösem Gewissen geborene Lüge gegenüber dem Deutschtum begraben hat, jene Lüge, an der die ganze polnische Nation wie an einer schweren epidemischen Krankheit bitter leiden muß — erst dann werden sich zweifellos die Chancen der polnischen Politik bedeutend heben. Eine Erwartung, die wir um so lieber aussprechen, als wir bei diesem guten Wunsch mit dem Herrn Abgeordneten im geistlichen Gewande völlig konform zu gehen glauben, dem wir diese wenig geistlichen Unterstellungen und Angriffe gegenüber einem Volke verdanken, dem Polen umgekehrt, wie keiner anderen Nation, unleugbare Kulturwerte verdanken. D. R.)

Senator Dompropst Adamski berichtigt.

Was amerikanische Polen nach Hause schreiben.

Unter der Überschrift „Wo bleibt das Geld?" haben wir vor kurzem einen in der polnischen Presse verbreiteten Aufsatz übernommen, in dem sich amerikanische Polen darüber beklagen, daß sie die s. Z. in polnischen Banken untergebrachten Spareinlagen durch die Markentwertung vollkommen verloren haben. In dieser Beschwerde wurde gegen den bekannten Posener Dompropst und Senator Adamski die angebliche Äußerung vorgeworfen: „Wir können Euch Eure Spareinlagen nicht zurückzahlen, denn die Regierung hat uns bestohlen!" Zu seiner Rechtfertigung schreibt der schwer beleidigte Senator der polnischen Presse was folgt:

„Ich stelle Ihnen heute die Abschriften einer Korrespondenz mit Herrn **Wincenty Sławski** aus Milwaukee zur Verfügung, die dem „Wychodźca", dem Przegląd Wieczorny" in Warschau und dem „Głos Polski" in Lodz Gelegenheit gab, mir die Äußerung unterzuschieben, daß die polnische Regierung die Bank „bestohlen" habe, und daß daher die Bank den Sparern ihre Gelder nicht zurückerstatten könne. Herr Wincenty Sławski sandte seinerzeit Geld nach Polen, das später der Devalvation verfiel. Er wollte darum auf mich einen Druck ausüben, damit ich mich dafür einsetze, daß die ihm durch die Geldentwertung entstandenen Schäden entweder von der polnischen Regierung oder von der Bank zurückerstattet würden. Der erste Brief des Herrn Wincenty Sławski aus Milwaukee, datiert vom 20. 2. 25, hat folgenden Wortlaut:

„Man liest in der Tat mit Befremden die polnische Presse, die den Ruf und den Namen des polnischen Staates in den Schmutz zerrt! Ist dies des ekligen Mammons wegen nötig gewesen? Die Zeitungen zitieren bei ihren Kommentaren Auszüge aus der „Gazeta Grudziądzka". Da Sie, Hochwürden, Senator sind, wären Sie vielleicht in der Lage, einen Einfluß auf die Regierung auszuüben, daß diese den Kleinen ihre Habe wiedergibt! Was bedeutet heute im Auslande Polen, das seinen Staatsschatz mit Hilfe eines Raubes an den Kindern Heimatloser gesund gemacht hat. **Hätten wir lieber ein solches Vaterland nicht erlebt!"**

Diesen Brief beantwortete ich wie folgt:

„Auf das Schreiben vom 20. Februar d. J. teile ich ergebenst mit, daß es gegen eine schlechte Presse zum größten Teil keinen Rat gibt. Ich habe dies in Amerika erfahren, wo ein gewisser Teil der polnischen Presse mit den offenbarsten Lügen und Verleumdungen operiert hat, nur, um einen ihr ungenehmen Menschen bloßzustellen. Dieses System verfolgt die „Gazeta Grudziądzka", die mit der größten Ruhe in der Welt die verlogene Behauptung verbreitet, ich hätte dem Präsidenten der Polnischen Republik geraten, daß den Deponenten nicht mehr als 2 Prozent ausgezahlt werden dürften. Es ist ein großes Unglück sowohl für Polen, als auch für die ärmere Bevölkerung, daß sie ihre in den Banken untergebrachten Ersparnisse verloren haben, doch diese Ersparnisse flossen nicht in die Kasse privater Institutionen, sondern in die Taschen der Regierung, die für 4,8 Milliarden polnische Mark emittiert und alle diese Marken, sobald der Złoty eingeführt wurde, für einen Betrag von 300 Millionen Złoty aufgekauft hat.

Die polnische Regierung hat also 4½ Milliarden Złoty an der Devalvation verdient, und hierbei verschwanden sämtliche Spareinlagen und überhaupt alles, was in Geld ausgedrückt war. Die polnische Regierung aber hat für dieses Geld den Krieg mit den Bolschewisten geführt, den Staat eingerichtet, die Beamten drei Jahre hindurch unterhalten, da die polnischen Bürger keine Steuern zahlten und das Militär ernährt, Waffen und Munition angekauft, an die Beamten die Gehälter gezahlt werden mußten usw.

Es kann keine Rede davon sein, daß die Regierung je die Riesensumme von einer Milliarde Dollar den Geschädigten zurückerstatten könnte, die immer noch weniger verloren haben, als die anderen, die im Kriege ihr Leben dahingaben, zu Krüppeln geworden sind, und ihr ganzes Vermögen opfern mußten. Diese Opfer hat Polen gebracht, und so Gott es will, wird es sich immer mehr entwickeln! Solche Worte aber, die Sie in Ihrem Briefe zu gebrauchen beliebten, „hätten wir lieber ein solches Vaterland nicht erlebt!", sind eines aufrichtigen Polen unwürdig."

Am 12. April 1925 erhielt ich von Herrn Sławski folgende Antwort:

„Wen will eigentlich Polen heute bestehlen? Die Seinigen oder die Bürger der Vereinigten Staaten? Vielleicht alle beide! Der polnische Konsul zahlte meine Ersparnisse bei der Bank der Erwerbsgenossenschaften ein. Für seine Bemühung ließ er sich vier Dollar für 500 zahlen. Verliere ich mein Vermögen, so werde ich einen Weg zur Rache finden! Was kümmert uns ein Vaterland, das sich mit Hilfe von Raub bereichern will? Ich habe einen gewissen Einfluß in Washington, und ich werde dort anklopfen! Ich werde dies tun, doch nur im äußersten Falle!"

Die Gerichtsverhandlung (Dompropst Adamski hat die oben zitierten Zeitungen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Die Red.) wird ergeben, daß keiner meiner anderen Briefe, die mir untergeschobene Wendung enthalten hat. Herr Wincenty Sławski, ein Journalist und Vertreter des „Kurjer Polski" in Milwaukee, ist die Triebfeder der ganzen in den Vereinigten Staaten eingeleiteten Agitation.

Pfarrer St. Adamski, Senator.

Polen und die Sowjets.

Ein aufsehenerregender Artikel der „Iswestija".

Moskau, 13. März. Wenn Polen gelegentlich mit dem Westen liebäugelt, wenn zum Beispiel jetzt bei dem Schacher um die Sitze im Völkerbundrat, so ist das der Sowjetregierung gleichgültig," so erklärt die „Iswestija" in einem aufsehenerregenden Leitartikel, in dem aber in außerordentlich scharfer Sprache Polens angeblich geltend gemachter Anspruch bestritten wird, „die Rolle einer Vormacht und des Schirmherrn der baltischen Staaten zu übernehmen und so in neuer Form die Idee der baltischen Liga wieder aufleben zu lassen."

Drohend bemerkt das Regierungsblatt, Polen habe kein Recht auf solche Prätensionen, es müsse zwischen Rußland und dem Baltikum wählen. Das Schielen nach den baltischen Staaten stehe im völligen Widerspruch zu den Annäherungsbestrebungen an Rußland, die letzthin von Polen eingeleitet worden seien.

Scharfe Kritik an der politischen Polizei.

Das Budget des Innenministeriums in der Kommission.

Warschau, 11. März. In der gestrigen Vormittagssitzung der Budgetkommission des Sejm erstattete Abg. **Rusinek** (Piast) das Referat über das Budget des Innenministeriums und schlug entsprechend den Regierungsanträgen die Annahme des Budgets mit der Einschränkung vor, daß die Position im Teil der Zentralverwaltung um 40 000 und die Position „Wojewodschaften und Starosteien" um 740 000 zł ohne Überschreitung der Ausgaben in den anderen Positionen verringert werden. Das Referat löste eine allgemeine Diskussion aus, in welcher der Innenminister **Raczkiewicz**, der für das von der Regierung aufgestellte Budget eintrat, das Wort ergriff, und hierauf der Abg. **Wyrzykowski** (Wyzwolenie), der feststellte, daß die Verwaltung ihrer Aufgabe durchaus nicht gewachsen sei. Dies sei nicht die Schuld des Ministers, dessen guten Willen der Redner anerkennt, sondern die Schuld der Maffia, die das Ministerium beherrscht hat. Der Minister habe nicht den gehörigen Einfluß und auch nicht die Autorität. Besonders die Polizei lasse viel zu wünschen übrig. Sie sei nicht ausgebildet, und was noch schlimmer ist, es mehrten sich die Fälle, da die Polizei die Bevölkerung durch Erpressung von Bestechungsgeldern demoralisiert. So z. B. dulde die Polizei gegen entsprechende Bezahlung geheime Schankstätten. Bei dieser Gelegenheit tritt der Redner gegen das Antialkoholgesetz auf, das zur Demoralisierung der Bevölkerung und der Polizei führe.

Noch schlimmer sehe die Tätigkeit der politischen Polizei aus, die provokatorische Methoden anwende. Ein Skandal sei durch den Chef der politischen Polizei, Sabarcz, hervorgerufen worden, der seiner Obrigkeit einen Rapport über die Existenz einer Nationalkommunistischen Organisation mit Marschall Pilsudski an der Spitze erstattet hat. Dieser Rapport sei ein Dokument, das von der überaus großen Dummheit der politischen Polizei zeuge.

Abg. Jan **Dąbski** (Bauernpartei) hebt hervor, daß das Verhältnis der Bevölkerung zur politischen Verwaltung über das Verhältnis der Bevölkerung zum Staat Zeugnis ablege. Nur eine gute Verwaltung könne der Stärkung des Vertrauens zum Staate dienen, und damit erklärte sich die unangenehme Erscheinung, daß die Bevölkerung tatsächlich über unsere Staatlichkeit erbittert sei. Die Bureaukratie und besonders die Polizei verrate Tendenzen, die darauf abzielten, unter der Bevölkerung Feinde des Staates zu schaffen, um durch deren Verfolgung die Notwendigkeit der Existenz der Polizei nachzuweisen. Der Herr Minister habe zweifellos einen guten Willen, doch er verstände es nicht, sich dem in seinem eigenen Ministerium organisierten Bureaukratismus zu widersetzen. Der Redner kündet an, daß er in der Einzeldiskussion den Antrag auf Streichung von 50 Prozent des Budgets des Ministeriums einbringen werde.

Nach einer Mittagspause ergriff Abg. **Rosmarin** (Jüd. Klub) das Wort, der sowohl das Budget, wie auch die Tätigkeit des Innenministers einer heftigen Kritik unterzog. Einleitend lenkte der Redner die Aufmerksamkeit darauf, daß die Nachmittagsblätter ein amtliches Communiqué veröffentlichten, in dem es heißt, daß der Bankers Trust auf die Verlängerung der Option für die Pachtung des Tabakmonopols verzichtet habe. Wer zwischen den Zeilen lesen kann, wird daraus entnehmen, daß die Anleiheverhandlungen sehr schlecht stehen. Auf das Budget der Staatspolizei eingehend, sucht Abg. Rosmarin den Nachweis zu liefern, daß eine bedeutende Verringerung des Polizeikontingents notwendig sei. „Wir haben," sagte der Redner, „Beweise in der Hand, daß die politische Polizei provokatorische Methoden anwendet, und künstliche Affären in Szene setzt, um auf diese Weise ihre Existenz zu rechtfertigen.

Mit der Einzeldiskussion wird die Kommission in der heutigen Sitzung beginnen.

*

Ein Mißtrauensantrag gegen Raczkiewicz.

Warschau, 12. März. Gestern wurden die Debatten über das Budget des Innenministeriums fortgesetzt. Das Ergebnis der Beratungen ist die Herabsetzung des Budgets um 21 Prozent, also um 7619 Personen. Die Zahl der Beamten wurde von 1200 auf 360 reduziert.

In der Abteilung „Grenzwache" beträgt die Ersparnis eine Million Zloty. Die Ausgaben für Neubauten wurden kassiert. Nur 600 000 Złoty sind für Reparaturen übriggeblieben. Zusammen beträgt die Ersparnis 6 500 000 Zloty. Heute soll das Budget der Allerhöchsten Kontrollkammer durchberaten werden.

Während der Abstimmung ereignete sich ein Zwischenfall. Abg. Wyrzykowski (Wyzwolenie) stellte den Antrag, von dem Dispositionsfonds des Innenministers (geheime politische Polizei) drei Millionen Zloty zu streichen. Wyrzykowski motivierte den Antrag nicht. Abg. Rosmarin (jüdischer Klub) erklärte, daß sein Klub noch nicht beschlossen habe, der Regierung gegenüber in Opposition zu treten, werde aber für den Antrag stimmen aus Rücksicht auf die Sparsamkeit. Ähnliche Erklärungen gaben die Abgg. Prager (PPS), Michalak (NPR) und Dombski (Bauernpartei) ab.

Minister Raczkiewicz ergriff das Wort und erklärte, daß er trotz dieser Deklaration der Abgeordneten für den Fall der Annahme des Antrages seine Konsequenzen ziehen werde. In der Abstimmung wurde der Wyrzynskische Antrag jedoch abgelehnt.

Katastrophale Lage der polnischen Textilindustrie.

Von unserem Warschauer Vertreter.

In der großen Lodzer Textilindustrie arbeiten, wenn man die Arbeitszeit in Betracht zieht, nur etwa 40 bis 50 Prozent der früheren Kräfte. In der mittleren, sowie in der kleineren Textilindustrie sind von 345 Fabriken im Lodzer Revier 120 vollkommen liquidiert, gegen 100 arbeiten mit beschränkter Arbeitszeit und der Rest ist untätig. Die Zahl der Arbeitslosen in Lodz und Umgegend wird auf 100 000 geschätzt. Ein großer Teil der mittleren und kleineren Textilfabriken ist nach Ungarn, Rumänien, Jugoslawien ausgewandert, dann sind Verhandlungen im Gange wegen der Auswanderung zahlreicher Lodzer Fabriken nach Rußland. Französisches und italienisches Kapital kaufen Lodzer Textilmaschinen auf und verkaufen sie an Sowjetrußland weiter. Vor einigen Tagen ist ein solcher Transport nach Italien erfolgt.

Polnischen Meldungen über eine gegenwärtige Belebung in der polnischen Textilindustrie ist wenig Bedeutung beizumessen. Die Belebung ist nämlich nur vorübergehender Natur und hängt mit den österlichen Einkäufen der inländischen Kaufmannschaft zusammen. Solange der Export nicht um ein Mehrfaches gesteigert werden kann, kann von einer Besserung der Situation in der Textilindustrie Polens nicht die Rede sein. So ist die polnische Textilindustrie zu einem langsamen Absterben verurteilt. Ähnlich wie die Lage in Lodz stellt sich die Situation in Bialystok dar. Die Bielitz-Bialaer Textilindustrie stieß in letzter Zeit beim Ankauf von Rohstoffen im Ausland auf große Kreditschwierigkeiten. Infolge der Zlotyerschütterung hat die Bielitz-Bialaer Textilindustrie große Verluste erlitten. Der Export beträgt nur 5 bis 10 Prozent des Exports zu derselben Zeit im vergangenen Jahre. Zahlreiche Vertreter der Bielitzer Textilindustrie sind nach Jugoslawien, Ungarn, Bulgarien und nach der Türkei entsandt worden, um hier neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Sie stießen aber überall auf eine sehr starke Konkurrenz, hauptsächlich auf tschechoslowakische, französische, italienische und deutsche. Besonders gefährlich ist die französische und die italienische Konkurrenz, die den ausländischen Abnehmern langfristige Kredite gewähren während das die polnische Textilindustrie nicht kann. Da auch die Regierungsbestellungen bedeutend abgenommen haben, so sieht die Bielitzer Textilindustrie sehr schweren Tagen entgegen.

Kleine Rundschau.

* **Religionslose Erziehung in Amerika.** Nach einer Aussage des methodistischen Geistlichen H. M. Robinson gibt es in den Vereinigten Staaten 27 Millionen Jugendliche, die ohne jede religiöse Erziehung aufwachsen.

* **Vier Personen bei einem Fabrikbrand ums Leben gekommen.** Nach einer Meldung aus Trostberg, Oberbayern, brach in der Riegerschen Pappenfabrik Feuer aus. Es verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, hatte bald das ganze Trockenereigebäude erfaßt und fand in den dort eingelagerten 2000 Zentnern Pappe reiche Nahrung. Insgesamt fielen dem Brande vier Menschen zum Opfer. Aus den Trümmern konnte bisher nur die vollständig verkohlte Leiche einer Frau ausgegraben werden.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 51.

Trinkt La Ungaricum, gebraucht Frank's Fruchtsäfte. 3424

Abteilung für Pflanzenschutz
BYDGOSZCZ
ul. 20 stycznia 20 Nr. 37 -:- Telefon Nr. 1611

Zur **Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten** und **-schädlingen** empfehlen wir:

Formalin 40 %
Uspulun
Kupfervitriol
Uraniagrün
Obstbaumkarbolineum
„Avenarius"
Schwefelblüte

Alle Pflanzenheilmittel sind in einwandfreier Qualität zu beziehen durch die Drogerie von 2269

Wilhelm Heydemann
Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 20 -:- Telefon 94

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn

Ruberoid-Bedachung

Transportable Kachelöfen Fabriköfen. 3064

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums-Bedarf

Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

Gummi-Mäntel
zu Fabrikpreisen
Jedes Quantum abzugeben 280.

Fa. „Polczester"
Stary Rynek 16/17 BYDGOSZCZ Stary Rynek 16/17.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art

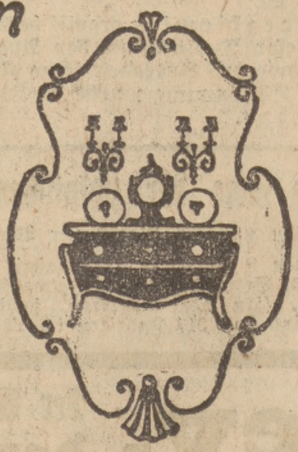


in verschiedenen Größen
Transportable Kachelöfen
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
Schöpper,
Bydgoszcz,
Zduny 5. 2068 Zduny 5.

Rechts-Büro
Fr. Redmann,
Bydg., Pomorska 67.
erledigt sämtliche Prozeß-, Hypotheken- und Steuersachen, erteilt Rat, schreibt Gesuche jeder Art. 2296

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und Gemüsesämereien
Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen
feinste peren. Staudengewächse
großes Sortiment empfiehlt 3412
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Otto Pfefferkorn
*
Ausstellungshaus
für Möbel und Raumkunst
*
Bydgoszcz, ul. Dworcowa Nr 94
Fabrik. ul. Podolska Nr. 3
Elektrischer Fahrstuhl durch alle Etagen
Erstklassige Arbeit
Gegründet 1884 *5 jähr. Garantie*



Bürgerliche Einrichtungen
in vornehmen Formen von gediegenem Geschmack
*
Luxuriöse Einrichtungen
in neuem Stil und in den Stilarten früherer Zeiten
*
Telefon 331 und 432 - Telegr.-Adr.: Pfefferkorn.

1408

Gardinen,
Stores, Bettdecken
werden billig gespannt.
Zerull, Szczecinska 11.

Zur Anfertigung
von Kleidern, Blusen, Röcken, Mänteln, Kostümen zu billig. Preis. empfiehlt sich 1782
M. Schulz, Sienkiewicza 65 (Mittelstr.)

Original Gerstenberg's
grüne Folger-Erbsen
Original Ackermann's
Danubia-Gerste 1083
war bei uns durch Heißwasserbeize brandfrei. Auch auf leichten, trockenen Böden sehr ertragreich.
Saatzuchtwirtschaft Chrząstowo
p. Nakło. Tel. Nr. 36.

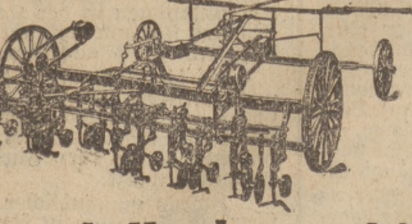


Achtung Wiederverkäufer!
Zum bevorstehenden Osterfest offerieren wir
Dragée-Ostereier
in Karamell, Konserve, Likör, Marzipan und Schokolade. 2926
Hohle ***Osterfiguren*** *in* ***Schokolade*** *u.* ***Zucker*** *in modernster Ausführung.*
Besichtigung unserer Osterausstellung ohne Kaufzwang jederzeit erwünscht. Unsere Fabrikate sind auf den Ausstellung. in Rom u. Paris mit der Golden. Medaille und in Rom mit Grand-Premio prämiiert worden, was von der Güte der Ausarbeitung spricht.
Lukullus, *Fabryka Dragees, czekolady i wyrobów cukrowych, Bydgoszcz, ul. Poznańska 28. Tel. 1670.*

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen wir:
Drill-maschinen
Ventzki
1¼ bis 3 m Spurbr.



Original Dehne's Simplex bis 4 m Spurbr.
(besonders für große Güter geeignet)



niversal-Hackmaschinen
Original Hey's Pflanzenhilfe, D. R. P.
beste, tausendfach bewährte Maschine für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse.
Original Dehne Hackmaschinen,
Einfache Rübenhackmaschinen.
Verlangen Sie sofort Offerte von 2871
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Billige Frühjahrs-Preise!

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel . . .	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit" . . .	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz" . . .	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons" .	22.50

Kleider:

Kinderkleider Cheviot „Matrosenform"	5.95
Damen-Faltenröcke „Cheviot"	9.75
Damenkleider „Cheviot"	9.75
Damenkleider „reich bestickt"	13.50
Damenkleider „Neuheiten"	19.50
Damenkleider „Modelle"	28.50

Mäntel: 3537

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter" . .	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform" . .	38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität" . .	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Neuheit! **Hüte** Neuheit!

Kinderhüte „Seidentrikot"	0.95
Damenhüte „Ripsseide"	4.95
Damenhüte „reich garniert"	6.95
Damenhüte „Glockenform"	12.50
Damenhüte „Modelle"	15.00

Mercedes, Mostowa 2.



Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Spezialität: Automobilscheiben,
Facettscheiben f. Möbel
Neubelegen schadhafter Spiegel 3065
Lager fertiger Spiegelgläser
Król. Jadwigi 6a. Tel. 1357.

Ziegeleiwalzen
Mühlwalzen
Schrotwalzen
schleifen ab bezw. riffeln 3279
Józef Dziabaszewski & Ska
Maschinenfabrik (früher **Paul Steinken**)
Poznań, Przemysłowa 35.

Gegr. 1868



Durch große Abschlüsse sind wir in der Lage, unserer Kundschaft große Vorteile zu bieten. Wir bitten Sie daher bei Bedarf in
Kinder-Wagen
Kinder-Betten
Erwachs.-Betten
unsere große Muster-Ausstellung zu besichtigen. Sie finden bei uns stets eine sehr große Auswahl bei billigster Preisstellung. 3500
F. KRESKI, Bydgoszcz, Gdańska 7.

Kursus in Batik u. Goldmalerei
auf allen Stoffarten **beginnt am 1. 4.**
Anmeldungen von 2—4 Uhr erbeten. 2185
Gertrud Synowiec, Gdańska Nr. 18, II.

Pelzsachen
werden angefertigt, sow. **Uniformmützen, Klub-** und **Schülermützen** jed. Art, billigste Preisstellung. 3354
Bunn, Kürschnermstr., Danzigerstraße 153.

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf
von 3063
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.



3052

Bierkisten, Trittleitern
Leitern aller Art, Eimerdeckel, Massenartikel aus Holz fabriziert 3056
C. Bugiel, Holzindustrie
Grudziądzka Nr. 2. Telefon 387.

Ca. 300 Ztr. Saathafer „Beseler II"
erste Absaat, 35% über Posener Notiz
ca. 200 Ztr. Saatgerste „Hannchen"
zweite Absaat, 28% über Posener Notiz
in neuen zum Selbstkostenpreis berechneten Säcken liefert 3617
Hasbach, Hermanowo, pow. Starogard.

Pommerellen.

13. März.

Graudenz (Grudziądz).

ȝ **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am Montag, 15. März, 5 Uhr nachmittags statt. Auf der Tagesordnung stehen Kassenberichte, Wahlen sowie neun Anträge. Die wichtigsten Vorlagen sind: Neufeststellung des städtischen Vermögens, Genehmigung eines Villenbaues in Rudnik durch Herrn Adloff, Aufnahme von Anleihen und Beschlußfassung über Straßenbahnfreibillette. *

—* **Neubauten.** In nächster Zeit läßt die Stadt drei Arbeiterwohnhäuser bauen mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Zu jedem Hause soll auch ein Stück Land als Gemüsegarten gehören. In den nächsten Tagen erhält die Stadt die zweite Darlehnsrate von der Ubezpieczalnia Krajowa in Posen, worauf auch der Bau des Beamtenwohnhauses in der Bahnhofstraße (Dworcowa) beendet wird, wodurch die Stadt insgesamt 48 Arbeiter- und 11 Beamtenwohnungen mehr erhält. *

—* **Wegen Grenzüberschreitung** wurden in vergangener Woche drei Personen verhaftet, welche heimlich herübergekommen waren, um hiesige Verwandte zu besuchen. Alle drei wurden wieder zur Grenze abgeschoben. *

—* **Eine interessante Gerichtsverhandlung** fand vor dem hiesigen Friedensgericht gegen den Geistlichen der Nationalkirche, Hajduk, statt. H. war angeklagt, unberechtigterweise im Landkreise den „Kolędabrauch" bei römisch-katholischen Landbewohnern abgehalten und letztere zur Verabfolgung von Spenden veranlaßt zu haben. Die römisch-katholische Kirche bekämpft, wie allgemein bekannt, diese neue religiöse Sekte und hatte sich der Geistliche schwer gegen sämtliche Anschuldigungen zu verteidigen. Der Zuhörerraum war dicht gefüllt. Der Prozeß endete schließlich wegen Mangels an Beweisen mit einer Freisprechung, was im Zuhörerraum begrüßt wurde. *

—* **Die Feuerwehr** hat eine neue Motorfeuerspritze erhalten, mit welcher in den Straßen der Stadt Probefahrten ausgeführt wurden bei einer Belastung von zehn Feuerwehrmännern, Feuerspritze und vielem anderen Löschgeräat. Die Probefahrt fiel zur vollen Zufriedenheit aus. *

—* **Aus dem Graudenzer Landkreise.** In dem zirka 1000 Seelen zählenden Dorfe Slup an der Ossa soll eine katholische Kirche erbaut werden. Die Bevölkerung behalf sich bisher mit einer kleinen Kapelle, welche aber nicht mehr den Ansprüchen gewachsen ist. Die Baupläne sind bereits fertiggestellt und soll der Baupreis 40 000 Zl. betragen. Ein Friedhof ist bereits vorhanden. *

Thorn (Toruń).

Deutsche Bühne.

Die Gegenkandidaten.

Komödie in vier Aufzügen von Ludwig Fulda.

Egoismus und Neid, die als böse Dämonen ihr Spiel treiben, lächerliche Eitelkeit, Umherwerfen übernommener Phrasen; das sind so menschliche Schwächen, die der Wahlkampf zutage fördert, an sich Stoff genug für eine ergötzliche Komödie. Fulda gibt nun noch die besondere Steigerung, daß er den Wahlkampf in eine Ehe verlegt, in eine glückliche und festgefügte Ehe, denn eine andere wäre unter der Belastung eines derartigen Experiments von vornherein in die Brüche gegangen. Er, der Ehemann, ist der Kandidat der Rechtspartei, sie die Ehefrau, die Kandidatin der Linkspartei, erst heimlich, dann öffentlich. Sie wollen beide einen ehrlichen und sachlichen Parteikampf führen, sie wollen der Welt zeigen, daß man entgegengesetzte Meinungen vertreten und doch in glücklicher Ehe vereint sein kann. Eine Veredlung also des Wahlkampfes, wie sie kühner kaum gedacht werden kann. Aber was helfen die himmlischen Ideen, solange die Menschen irdisch sind! Die Wirklichkeit war stärker. Der Friede der Ehe geht dahin, bis sich das entzweite Ehepaar wieder zurückfindet auf neutralem Boden, auf dem Boden der reinen Menschlichkeit. Mehr noch als die meisten Werke Fuldas besticht diese Komödie durch ihren gefälligen Witz und gewandte und sichere Technik. Die amüsante und aktuelle Neuheit fand denn auch beim Publikum lebhafteste Aufnahme. Man unterhielt sich sehr gut und spendete nach allen Aktschlüssen sehr reichlichen Beifall.

Die Aufführung konnte natürlich nicht die letzten Feinheiten des Stückes erschöpfend wiedergeben. Auch hätte der Dialog stellenweise flüssiger, mehr ineinandergreifend, sein können. Aber alles in allem war es wieder eine Aufführung, die unserer Bühne entschieden zur Ehre gereicht. Das Hauptverdienst des Abends gebührt sicherlich dem unermüdlichen Spielleiter, Herrn Max Herrmann. Man erwartete Gutes. Man sah besseres, als man erwartete. Klein ist die Schar der Darsteller und mit geringen Ausnahmen sind es fast immer dieselben, die in neuen Formen vor uns stehen — oder vielmehr stehen sollen, denn es ist nicht leicht, alle Überbleibsel früherer Rollen abzustreifen. Herr M. Herrmann hat seine Schar glücklich um die Klippe herumgeschifft, denn die Wandlungsfähigkeit der meisten Darsteller hat gerade bei dieser Aufführung den besten Eindruck hinterlassen.

Herr Alfred Streller hatte als Dr. Ralph Hederich eine bedeutende Aufgabe vor sich, der er sich wohl gewachsen zeigte und die er in durchaus sympathischer Weise erledigte. Suse, seine Frau, spielte Fräulein Charlotte Damrau. Jung, dabei energisch im Auftreten und schlagfertig im Reden, überdies mit einem gewinnenden Äußeren ausgestattet, das verlangt der Dichter von seiner Suse und das hat uns Frl. Damrau auch in glaubwürdiger Weise verkörpert. Das Liebespaar Viola und Edwin, so recht dazu bestimmt, den Gegensatz zu dem ehrgeizigen Kandidatenpaar hervorzuheben, gaben Frau Grete und Herr Hans Wallis in recht ansprechender Weise, und wir müssen bei dieser Gelegenheit bedauern, daß wir sie so lange vermissen mußten. Das Rechtslager war vertreten durch Herrn Ernst Wallis' Stürnagel, den unentwegten Aristokraten, Herrn Hans Paulsens Dittmar, den Patrioten, und Herrn Adolf Schultz' Wessels, den besorgten Hausbesitzer. Alle drei boten sauber ausgearbeitete Typen, die viel zu dem heiteren Erfolg des Abends beitrugen. Ebenso glücklich besetzt war das Linkslager durch die Herren Bruno Alexander als Poninski und Adolf Sendard als Rehbein, sowie durch Fräulein Elli Frey als Hildegard Schnick. Auch sie hatten die Lacher auf ihrer Seite. Herr Albert Schulz hat sich sowohl durch seine Arbeit als Inspekteur (die geschmackvolle Dekoration ist sein Verdienst) sowie als unverwüstlicher Reporter ausgezeichnet. Schließlich wurde die Spaltung des Hauses noch gekrönt durch den strammen Diener des Herrn Paul Peglau und die rote Köchin Fräulein Kosemunds, die wir zum erstenmal sahen, was ihre Leistung noch unterstreicht.

Der Besuch war über alle Erwartungen schlecht. Während „Der wahre Jakob" fünf volle Häuser erzielen konnte, war der Saal kaum zu ⅓ der vorhandenen Plätze besetzt, eine Erscheinung, die für eine aufstrebende Bühne nicht sehr ermutigend ist. Möge sich die Bühne dadurch in ihren Zielen nicht beirren lassen. Das Publikum aber sehe sich „Die Gegenkandidaten" an: es wird sie ebenso unterhaltend und heiter finden wie das vorhergegangene Stück. re. * *

—dt **Leichenkondukt.** Dienstag abends gegen 9 Uhr passierte durch unsere Bahnhöfe, von Bromberg kommend, der Leichenkondukt des in Amerika verstorbenen Erzbischofs Cieplak, welcher, mittels Schiff über Danzig kommend, nach Wilna, dem eigentlichen Sitz des Erzbischofs, überführt wurde. Auf dem Hauptbahnhof hielt der Extrawaggon ca. zwei Stunden, um an den Warschauer Zug angehängt zu werden. Sämtliche Vereine, Abordnungen und Vertreter der Behörden und Militärs sowie Militärkapellen hatten sich eingefunden, worauf eine längere Zeremonie stattfand. Sämtliche Glocken der katholischen Kirchen läuteten zum Zeichen der Trauer. * *

dt **Verweigerte Wegesteuer.** Nachdem ein Teil der Landbevölkerung sich geweigert (bzw. Reklamationen eingelegt) hat, die vom Kreistag beschlossene Wegesteuer zu zahlen, macht der Starost bekannt, daß jetzt die Steuerbeträge durch den Kreisvollziehungsbeamten zwangsweise eingezogen werden. * *

‡ **Marktbericht.** Das schlechte, richtig aprilmäßige Wetter konnte dem Verkehr auf dem Freitag-Wochenmarkt keinen Abbruch tun; er war stark beschickt und an fast allen Ständen herrschte rege Nachfrage. Große Auswahl bot der Fischmarkt, dessen Artikel in der jetzigen Fastenzeit bevorzugt werden. Die Preise waren gegen früher unverändert. Wegen der großen Vorräte fiel der Butterpreis von 2,80 auf 2,50, ebenso konnte man zu Marktschluß schon Eier mit 1,60 und 1,50 kaufen. Gemüse- und Obstpreise, desgleichen die für Südfrüchte, waren unverändert. * *

—dt **Von der Weichsel.** Durch die vielen Regenschauer ist der Wasserstand der Weichsel wieder etwas gestiegen. Nachdem das Wasser schon auf + 1,98 gesunken war, beträgt der Stand wieder + 2,02. Es besteht ein reger Schiffsverkehr. Eine Anzahl Lastkähne wurde durch den Motorschlepper „Kołłątaj" angeschleppt, in welche jetzt Waren jeglicher Art verladen werden. — Mit dem 15. März soll auch wieder ein direkter täglicher Lastenverkehr zwischen Thorn—Danzig und zurück eingeführt werden, wobei die Transportkosten sich um 50 Prozent billiger stellen als mit der Eisenbahn. Die Fahrt bis Danzig soll 1½ und zurück 2 Tage dauern. Mit dem 17. März soll auch wiederum der Personenverkehr mit den Luxusdampfern auf der Linie Thorn—Plock—Warschau eröffnet werden. * *

—* **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am vergangenen Mittwoch in den späten Nachmittagsstunden bei den Wallabbruchsarbeiten in der Mellienstraße (Mickiewicza) hinter dem Wojewodschaftsgebäude. Während mehrere Arbeiter mit der Fortnahme der Erde am Fuße des Walles beschäftigt waren, stürzte der obere Teil des Walles plötzlich herunter und begrub die Arbeiter Skrzyniewski, Wilmanowicz und Cywiński unter sich. Die herabgestürzte Erdmasse war so dicht, daß erst nach längerer Zeit und angestrengter Arbeit der anderen Arbeiter die Verschütteten geborgen werden konnten, welche sämtlich noch Lebenszeichen von sich gaben. C. begab sich nach Anlegung von Verbänden selbst nach Hause, die beiden anderen aber mußten im Krankenhause bleiben, da sie schwere innere Quetschungen erlitten hatten. Die Schuld an diesem Unglück trifft die Arbeiterbeaufsichtigung, welche ein Unterhöhlen des Walles nicht zulassen durfte. * *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

„**Die Gegenkandidaten**", Komödie von Ludwig Fulda, am Mittwoch, 17. März, abends 8 Uhr, im Deutschen Heim. — Mit der Wahl dieses Stückes hat die D. B. T. einen glücklichen Griff getan, vereint es doch eine spannende und geistreiche Handlung mit viel Witz und Situationskomik, die ihre Wirkung auf das Unterhaltungs- und Lachbedürfnis der Zuschauer nicht verfehlen. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (S. Anzeige.) (3670 * *

* **Dirschau** (Tczew), 10. März. Der neunjährige Sohn des Hofbesitzers Julius Zaczek Strzelno glangte, wie das „Pomm. Tagebl." berichtet, so unglücklich in das Getriebe des Roßwerks, daß sein Kopf zermalmt wurde. Der Junge war mit dem Antrieb der Pferde betraut worden und hatte, anstatt zu Fuß zu gehen, oben auf dm Kreuzstück des Roßwerks Platz genommen. Hier stürzte er jedoch, schwindlig geworden, herab, mit dem Kopfe gerade gegen das Zahnradgetriebe. Da Z. die vorschriftsmäßige Bretterschutz-Verkleidung seines Roßwerks unterlassen hatte, wird der unglückliche Vater sich noch wegen Fahrlässigkeit zu verantworten haben.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel**, 12. März. Nachdem vor kurzer Zeit der Gemeindevorsteher in Smolnik durch einen großen Brand heimgesucht worden war (der fast neue große Viehstall nebst angebauter Scheune brannte ab), bemerkte er in den Morgenstunden Feuer in der Scheune auf der Tenne. Wie sich herausstellte, war die eine Scheunentür bereits halb verkohlt und ein Teil des Häckels brannte bereits. Vielleicht eine halbe Stunde später wäre die ganze

Thorn.

große Scheune auch verbrannt. Beim ersten Feuer vermutete man schon Brandstiftung, um so mehr aber noch beim zweiten Fall. Der Gemeindevorsteher stammt aus Galizien und nimmt an, daß er wegen seiner Herkunft aus einer anderen Gegend unter der hiesigen Bevölkerung Feinde hat, welche ihn ruinieren wollen. Energische Nachforschungen sind durch die Polizei angestellt.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 12. März. (Eig. Drahtb.) Im Kreise Augustowo wurde vor einiger Zeit ein Mord verübt, der große Ähnlichkeit mit dem Teresiner Mord, begangen an dem Fürsten Drucki-Lubecki, hat. Im Walde in der Nähe des Dorfes Rzepicka wurde von Bauern ein Wagen mit vorgespannten Pferden, aber ohne Kutscher aufgefunden. Der Wagen gehörte dem Landwirt Anton Kowalczyk. Man fand seine Leiche im Walde. Wie die Untersuchung ergab, wurde der Landwirt Kowalczyk von seinem Neffen Stanislaus Kowalczyk erschlagen, nachdem zwischen den Beiden längere Zeit Streitigkeiten wegen Erbschaftsangelegenheiten waren. Kowalczyk wurde verhaftet und, obwohl er seine Unschuld beteuerte, wurde er vom Gericht in Suwalki zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Appellationsgericht in Warschau hat jetzt das Urteil bestätigt. Während Stanislaus Kowalczyk mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft wurde, erhielt der Majoratsherr Baron Bisping für dasselbe Verbrechen nur zwei Jahre acht Monate Arbeitshaus.

* **Warschau**, 12. März. (Eig. Drahtb.) Über eine große Feuersbrunst wird aus Lemberg nach hier gedrahtet: In der Stadt Brody ist ein Brand ausgebrochen, der den mittleren Stadtteil, darunter ein Hotel, eingeäschert hat. Wenn nicht Polizei und Militär energisch eingegriffen hätten, wäre die ganze Stadt ein Raub der Flammen geworden.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 12. März. Entgleist ist am Mittwoch nachmittag 2½ Uhr der auf der Fahrt nach Danzig begriffene Güterzug 172 bei der polnischen Grenzstation Strebielin in einer Weiche. Es sprangen, wie die „Danz. Allg. Ztg." berichtet, im ganzen sieben Wagen aus den Schienen, von denen vier umstürzten. Da durch die umgestürzten Wagen die Schienen versperrt waren, entstand durch die Entgleisung eine ziemlich beträchtliche Betriebsstörung. Abends um 7 Uhr war diese beseitigt, und der Verkehr konnte in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. März auf 5,0711 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. März. Danzig: —,— und — Ueberweisung Warschau 64,67—64,83, Berlin: Złoty —,———,—, Ueberweis. Warschau, —,———,—, Posen — oder —,—, Kattowitz 52,36—52,64 Neuyork: Ueberweis. Warschau 12,75, London: Ueberweisung Warschau 36,50, Zürich: Ueberweisung Warschau 69,00, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 29,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 29,50, Wien: 88,00—89,00, Prag: 435—438, , Ueberweis. Warschau 437—443, Budapest: 9100—9300, Riga: Ueberweis. Waschau 74,00 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. März Geld	Brief	In Reichsmark 11. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.678	1.682	1.682	1.686
—	Kanada . . 1 Dollar	4.181	4.191	4.12	4.19
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.894	1.898	1.902	1.906
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.18	2.19	2.185	2.195
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.390	20.442	20.394	20.446
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.610	0.612	0.611	0.613
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.285	4.295
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.07	168.49	168.07	168.49
10%	Athen	5.79	5.81	5.79	5.81
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	19.06	19.10	19.065	19.105
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.85	81.05	80.88	81.08
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.553	10.593	10.554	10.594
7%	Italien . . 100 Lira	16.85	16.89	16.85	16.89
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.382	7.406	7.38	7.40
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.81	110.09	109.13	109.41
9%	Lissabon 100 Escuto	21.275	21.325	21.225	21.275
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.04	91.26	91.09	91.31
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.245	15.285	15.24	15.28
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.74	80.94	80.755	80.955
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.025	3.035	3.03	3.04
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.11	59.27	54.11	59.25
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.51	112.79	112.47	112.75
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.13	59.27	59.14	59.28
7%	Budapest 100000 Kr.	5.872	5.892	5.875	5.895
12%	Warschau . . 100 Zł.	52.36	52.64	53.86	54.14

Warschauer Börse vom 12. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 35,00, 35,09, 34,91,—,—, Holland 308,60, 309,37, 307,83, London 37,45, 37,54, 37,36, —,—, Neuyork 7,70, 7,72, 7,68, Paris 28,10, 28,17, 28,03, —, Prag 22,81, 22,86, 22,76, Schweiz 148,30, 148,67, 147,93, Stockholm, 206,60, 207,12, 206,08 —, Wien 108,51, 108,78, 108,24, Italien 31,00, 31,08, 30,92.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,376 Gd., 123,684 Br., 100 Złoty 64,67 Gd., 64,83 Br., 1 amerik. Dollar —.—— Gd., —.— Br., Scheck London —,— Gd., —,— Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 64,67 Gd., 64,83 Br.

Züricher Börse vom 12. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19 7/16, London 25,25 3/8, Paris 18,91, Wien 73,20, Prag 15,39, Italien 20,85 3/4, Holland 208,20, Bukarest ,—, Berlin 123,67 1/2.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,70 Zł., do. kl. Scheine 7,70 Zł., 1 Pfund Sterling 37,43 Zł., 100 franz. Franken 28,03 Zł., 100 Schweizer Franken 148,20 Zł., 100 deutsche Mark 183,30 Zł., Danziger Gulden 148,53 Zł., österr. Krone 108,24 Zł., tschech. Krone 22,76 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 30—33—32,50. 4proz. Poz. list. zast. neu 19,00. 6proz. listy zbożowe 5,50. 8proz. dolar. listy 3,60—3,40. 5proz. Poz. konwers. 0,38. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4.00. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 18,50. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,22. Unja 1. bis 3. Em. 3,20. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 11. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 35,00—37,00 Złoty, Roggen 18,25—20,25 Złoty, Futtergerste 18,00—19,50 Złoty, Braugerste 20—22 Złoty, Felderbsen 24—26 Złoty, Viktoriaerbsen 31—34 Złoty, Hafer 20,00—22,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 58—60 Zł., Roggenmehl 70% 31—32 Zł., 65% ——— Zł., Weizenkleie 19—18 Zł., Roggenkleie 14,00—15,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: ruhig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 36,50—38,50, Roggen 30 To. à 100 Kilogr. 19,75 und 20 To. à 100 Kilogr. 20,75 Transaktionspreis, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 57,50—60,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 31,50—32,50, do. (65% inkl. Säcke) 33,00—34,00, Braugerste, Transaktionspr., 15 To. à 100 Kilogr. 20,50 und 15 To. à 100 Kilogr. 22,50, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 29,00—30,00, Viktoriaerbsen 38,00—42,00, Hafer 21,00—22,00, blaue Lupinen 14,50 bis 16,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,50—16,50, Roggenkleie 13,50—14,50, Getr. Rübenschnitzel 10,00—11,00, Seradella 19,50—22,50, Fabrikkartoffeln 2,30.

Danziger Produktenbericht vom 12. März. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen weiß — 13,50—13 5/8, Weizen rot — —,———,—, Roggen 7,90—8,00, Futtergerste 7,50 bis 8,00, Gerste 8,25—8,50, Hafer 8,25—8,75, kleine Erbsen 10,00 bis —,—, Viktoriaerbsen 12,50—15,00, grüne Erbsen —, Roggenkleie 5,00—5,25, Weizenkleie grobe 6,50—6,60, do. feine —, Peluschken 9,00, ———, Ackerbohnen 9,75. ——— Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 12. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 250—254, Lieferung März 265,50, Mai 267—266,50, Juli 266,50, fest. Roggen märk. 156—160, Lieferung März 172,50, Mai 181,50—181, Juli 188,50 bis 187,50, fest. Sommergerste 169—188. Winter- und Futtergerste 136—150, fester. Hafer märk. 160—170, März 170,50, Mai 175—175,50, Juli 177,50, Tendenz fester. Mais loko Berlin Mai 164, Juli 166, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 32,50, fester, Roggenmehl 22,50—24,25, fest, Weizenkleie 10—10,10, etwas fester, Roggenkleie 8,90—9,10, etwas fester.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—32,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 23,00-25,50, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, alte 1924er 14—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,00—14,50, Leinkuchen 18,20—18,50, Trockenschnitzel prompt 8,30—8,60, Sojaschrot 18,40—18,50, Kartoffelflocken 13,70—14,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 12. März. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 85 Rinder, 518 Schweine, 144 Kälber, 16 Schafe, zusammen 763 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 160——, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 156——, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 148, —— fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 142 ——, Sauen und späte Kastrate 130—145. — Marktverlauf: ruhig.

Graudenz.

Kaufmännische Privatschule
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.
Ausbildung von Damen und Herren in
Buchführung 2914
kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben. Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

auf dem Gräfl. von Alvensleben'schen Gut Nowawieś (Adl. Neudorf b. Jabłonowo) Pom.

Am Donnerstag, den 18. März, vorm. 10 Uhr, kommen im Gasthaus des Herrn Lignowski in Bug (Buchwald) b. Jabłonowo, Pomorze, gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend zum Verkauf:

250 rm Birken-, Aspen- u. Kiefern-Kloben, Knüppel- u. Reisighaufen, Aspen-Nutzrollen, 20—35 cm Durchmess., Birken-Deichselstang., Fichten-Derbstangen I.—III. Kl. 3555

Es werden auch **Deichselstangen** waggonweise abgegeben loco Waggon Station Jabłonowo (Pomorze).

Gräfl. v. Alvensleben'sche Forstverwaltung Ostromecko.

Bobach's Praktische Kinder- u. Damen-Moden

das beste Blatt für jede sparsame Hausfrau, mit Schnittmusterbogen für jedes Stück, deshalb kann jede Abonnentin selbst nähen für sich und die Kinder und dadurch viel Geld sparen. Das Heft erscheint alle zwei Wochen. Die Nummer kostet nur 90 gr und 15 gr für Porto. Der Betrag kann auch in Briefmarken im Brief übersandt werden. Wer mir 30 gr sendet, erhält eine ältere Nummer als Probenummer **gratis**

Auf Wunsch wird jedes beliebige Modenblatt, wie von Ullstein, Beyer, Lion etc. besorgt u. bitte hierfür die Preise von mir einzuholen. Ferner kann durch mich **jede Zeitschrift, Handarbeitsbuch,** sow. jed. and. Buch bezog. werden.

Berliner Illustrierte Zeitung kostet pro Nummer 60 gr und 15 gr für Porto. — **Der Heitere Fridolin,** etwas für Kinder, kostet per Nummer nur 30 gr und 5 gr für Porto.

Buchhandlungen erhalt. hohen Rabatt

Buch- u. Zeitschriftenversand J. Kopczyński, Tczew
Kościuszki Nr. 1.

Von der W. I. R. Poznań und der I. R. Toruń anerkannt, stehen in

Zamarte

auf Anbaustationen zur Verfügung:

Original P. S. G. **Goldkornhafer**
Original P. S. G. **Gelbsternhafer**
1. Absaat P. S. G. **Gelbsternhafer**
Original P. S. G. **Gambrinusgerste,** ausverkauft
1. Absaat P. S. G. **Gambrinusgerste**
Original u. 1. Absaat **Kl. Spieglers Wohltmann**
Original und 1. Absaat P. S. G. **Blücher**
Original und 1. Absaat **Kl. Sp. Silesia**
Original P. S. G. **Neue Industrie,** fast ausverkauft
1. Absaat P. S. G. **Neue Industrie,** ausverkauft
Original und 1. Absaat **Odenwälder Blaue**
Original P. S. G. **Alma**
Original P. S. G. **Müllers Frühe,** ausverkauft
1. Absaat P. S. G. **Müllers Frühe**
Original P. S. G. **Werder,** ausverkauft
1. Absaat P. S. G. **Werder.** 3451

Polsko Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.
Deutsch-Polnische Saatzuchtgesellschaft
Zamarte
p. Ogorzeliny, powiat Chojnice (Pomorze)
Telegrammadresse: **Ponihona-Ogorzeliny.**

Eine leichte und dauerhafte harte Bedachung erhält man durch

Eternitkunstschiefer

Zur Ausführung auch aller ander. Dachdeckerarbeiten in Pappe, Ziegel u. Naturschiefer empfiehlt sich

REINHOLD KUNZ
Dachdeckermeister
Tel. 45 **Chełmża** Tel. 45

Beschlagene
Arbeits-Wagen
jeder Stärke liefert bill.
Otto Bartkowski, Schmiedemeister,
Lidzbark, Pom. 3459

Hoffmann's Koch-Kümmel-Käse!
billigst. Nahrungsmittel 25 Pfd. 12.50 frkc. jed. Bahnst. Polens. Probeschacht. 1 zł geg. Voreins. d. Betr. Größ. Post. billiger. **Dampf-Koch-Käserei G. Hoffmann, Dworzyska,** p. Chełmno.

Zuchtvieh-Versteigerung.

Die Pommerellische Herdbuch- u. Schweinezucht-Gesellschaft in Toruń

veranstaltet am

Donnerstag, den 15. April d. J., um 10 Uhr vorm.

auf dem

Städtischen Schlachthofe in Grudziądz

eine

Zuchtvieh- und Schweine-Auktion.

Zur Versteigerung gelangen **erstklassige Zuchtbullen** mit voller Abstammung, **Kühe und Sterken** des schwarzbunten Niederungsschlages sowie **Eber und Sauen** des großen weißen Edelschweines (Yorkshire).

Kataloge werden auf Wunsch der Interessenten von der Geschäftsstelle der Pom. Towarzystwo Hodowców Bydła (Herdbuch-Gesellschaft), Toruń, ul. Prosta 18/20, versandt und am Tage der Auktion am Eingang zum Auktionsplatze erhältlich sein. 3262

Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie,
evtl. mit Prämie
400 000.00 Złoty.

Hauptgewinne:

1 Prämie	250 000 zł	2 Gewinne zu	50 000 zł
2 Gewinne zu	150 000 zł	2 Gewinne zu	45 000 zł
2 Gewinne zu	100 000 zł	2 Gewinne zu	35 000 zł

66 000 Lose, 33 000 Gewinne!

Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste. Spielplan kostenlos.

Jedes zweite Los ist ein Gewinnlos!

Gesamtgewinnbetrag 9 984 000.— zł. Der Weg zum Reichtum, Glück und Wohlstand steht jedem offen. Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!

Lospreis: 1/4 10.—, 1/2 20.—, 1/1 40.— zł pro Kl. Da die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muß, **ist fast kein Risiko vorhanden.** Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen oder senden Sie 10.— zł an untenstehende Glückskollekte.

Es ist das Glück, das an Ihre Tür klopft!

Jeder ist seines Glückes Schmied! Wer nicht wagt, gewinnt nicht.

Ziehung 1. Kl. 21./22. April d. Js.
Fortunas Segen auf Ihren Wegen! 3491

Staatliche Lotterie-Kollektur
ul. Kościuszki 6 **Starogard, Pomorze** Telefon 93

UNION



Die Marke des Kenners!
Neuartige Tellerkonstruktion
Vertikaler Kugelfreilauf
Elegante Bauart
Tiefschwarze Emaillierung

UNION-Milchseparatoren 35-750 l

werden preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen, verzollt ab Danzig oder poln. Versandlägern geliefert durch 2338

ERWIN UTHKE, GDAŃSK
Telefon nr. 7788 **Böttchergasse 23-27** T.-A.: Dewexport

Nach vollendetem Umbau meiner 25 Tonnen **Roggen- u. Weizenmühle** übernehme ich wiederum die 2932

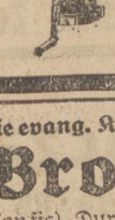
Vermahlung und Umtausch

zu billigsten Tagessätzen.

Gleichzeitig kaufe ich laufend **Roggen** und **Weizen** und bitte um bemusterte Offerten.

Mühlenwerke F. Frantzius,
Zoppot i. Freistaat Danzig
Frantziusstraße 51/55. Telefon 15 u. 863.

Balance-Zentrifugen



Mit dieser einfachen Trommel, ohne jeden Einsatz, daher leichte Reinigung, scharfe Entrahmung. In allen Größen bei günstigen Zahlungsbeding. zu haben.



Gustav Koschorrek
Lubawa, Pomorze, Telefon 26.
1196

Die evang. Kirchengemeinde verkauft eine
Bronzeglocke
(Ton fis), Durchm. 51 cm, Gewicht ca. 2 Zentner
Anfragen mit Preisangebot an das
Ev. Pfarramt Osie, (Pomorze). 3502

Prima dopp. gesiebtes
Häcksel
gibt ab 3391
Swiecie-Folwark, p. Grudziądz.



Unübertroffenes Waschpulver wäscht und reinigt die Wäsche von selbst

ZAKŁADY CHEMICZNE
J. M. WENDISCH SUKC. S. A. TORUŃ
ÜBERALL ERHÄLTLICH!
3102

Drahtgeflechte, kompl. Drahtzäune Stacheldraht, Gartenmöbel usw.



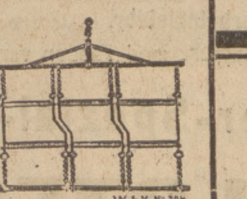
Drahtwarenfabrik Fr. Huth i Syn, Chełmno 3
gegr. 1897. Tel. 68. 1987

Rotklee, polnische Ware
seidefrei, tadellose Qualität,
italienischen u. französischen Rotklee
Luzerne, Saatmais, Tymothee
Grünklee, Weißklee
und andere Kleesaaten.
Runkelsamen
unter Garantie für Keimkraft u. Seidefreiheit, gibt außerordentlich billig ab
S. Gutstein, Danzig
Portechaiseng. 6a.
Telefon 5430 u. 3956. Telegr.: **Erdfrucht.**
Muster zur Verfügung. 3514

Reparaturen
an
landwirtschaftlichen und industriellen Maschinen
Schleifen und Riffeln von Mahlmühlen- und Schrotmühlenwalzen
führen sachgemäß und sauber aus
Otto Goede Nachf.
Inh. P. u. A. Goede
Maschinen-Reparaturwerkstatt
Więcbork (Pomorze).
Gegründet 1898. 2901 **Telefon Nr. 8.**



Diesjährige
Eckendorfer
Rüben-Samen
200 Ztr. gelb, 50 Ztr. rot,
Keimfähigkeit und Sortenreinheit garantierte deutsche Normen, in beliebig groß. Posten äußerst preiswert hat abzugeben 3552
Asfahl, Plemięta
bei Radzin, Pomorze.
Telefon 32 Radzin.



Warnung!

Die patentierte Walter'sche

Ackerschleife „Original Kuttruf"

darf auch in Polen **nicht** nachgebaut werden, da sie auch in Polen **unter Patentschutz** steht. Nachahmungen werden **gerichtlich** verfolgt.

Vor Ankauf **warnen** hiermit:

Der **alleinige** Fabrikant: 3647

Walter & Kuffer, Schweinfurt a. M.

Der **alleinige** Großvertrieb für Polen und Danzig:

Erwin Uthke, Danzig, Böttchergasse 23-27. TELEFON 77-88.

Pianos — *Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos* 990
Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738 — **Pianos**

Achtung! Landwirte!

Um infolge der Geldknappheit Jedem Gelegenheit zur Deckung seines **Maschinenbedarfs** zu geben, erteilen wir

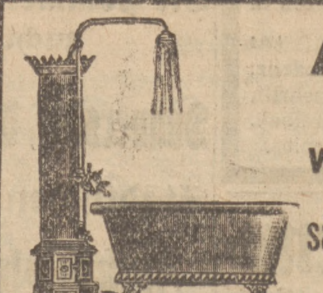
auf sämtliche bei uns lagernden Maschinen

soweit der Vorrat reicht, trotz niedrigster Preise einen

Extra-Rabatt bis 10%

Wir bieten an: **Zentrifugen: Milena - Union — Butterfässer**
Original Ventzki Pflüge, Kultivatoren, Dämpfer
„ Sack Pflüge, Körper und Schare
Saat- und Ackereggen, Drillmaschinen Orig. Saxonia
Breitdrescher, Rübenschneider, Göpel, Kartoffelpflanzlocher,
Kartoffelsortiermaschinen und Quetschen.
Getreidereinigungsmaschinen.
Schneckentrieure, Trommel-Häckselmaschinen, Schrotmühlen
Außer Rabatt günstige Zahlungsbedingungen. 3352
Verkaufsbüro: **Dworcowa 30, 1 Tr. links.** Lager: **Król. Jadwigi 1.**

Landw. Zentral-Genossenschaft
Bydgoszcz. **Abteilung Maschinen.**



A. Stanek

Fabrik für Badewannen u. Badeöfen
sowie
sämtliche Blecherzeugnisse.
Poznań, 2903
Małe Garbary 7 a.
Telefon 33-50 Gegr. 1906.

Prima
oberschl. Steinkohlen und Hüttenkoks
für Industrie und Hausbrand
offeriert 3082

„Ge-Te-We"

Górnośląskie Tow. Węglowe in Katowice
Filiale Bydgoszcz
Telefon 668. **ulica Dworcowa 34.** Telefon 668.
Kohlenverkaufsbüro des Konzerns Giesche, Akt.-Ges.

Die **Saatzuchtwirtschaft Sobotka,** pow. **Pleszew (Wlkp.)**
hat zur **Frühjahrssaat** abzugeben:
1. Original v. Stieglers **roter Sommerweizen** zum Preise v. **50%** über Posener Höchstnotiz.
2. Original v. Stieglers **Kaiser-Gerste** ausverkauft zum Preise von **50%** über Pos. Höchstnotiz.
3. Original v. Stieglers **Duppauer-Hafer** zum Preise von **50%** über Posener Höchstnotiz.

An Saatkartoffeln:
1. von Stieglers **WOHLTMANN 34, Eigenbau** zum Preise von **120%** über Posener höchste Fabrikkartoffelnotiz.
2. Origigal von Kamekes **„Deodara"**
3. Original von Kamekes **„Kartz v. Kameke"**
3. Original von Kamekes **„Parnassia"**
4. Original von Kamekes **„Pepo"** ausverkauft

(2.–3.: zum Preise von **180%** über Posener höchste Fabrikkartoffelnotiz.)

Bestellungen bitte ich zu richten an 2662
Posener Saatbaugesellschaft, Poznań, ulica Zwierzyniecka 13.
Telephon 60-77. **v. Stiegler.**

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer — Klubgarnituren
Herrenzimmer
Schlafzimmer — Einzelne Möbel. 3060

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 3049
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Wir empfehlen zur
Frühjahrsbestellung

Düngemittel:
Kalkstickstoff 19/20 %
Chilesalpeter Original
Thomasmehl citratlösl. 15/16 %
Superphosphat 16 %
Kałuszer Kalisalz 22—25 %
Kainit 12—15 %

Saatgetreide:
Hafer „Ligowo", „Beseler"
Gerste „Hanna"
Wicken
Peluschken
Seradella
Rotklee, Weißklee usw.

Futtermittel:
Roggenkleie
Weizenkleie
Leinkuchen
Rapskuchen
Sonnenblumenkuchen
Futterhafer 3298
Getreideschrot
Felderbsen
Viktoriaerbsen
!! Viehsalz gemahlen und in Stücken !!
Steinkohlen.

Rolnik w Bydgoszczy
Spółdzielnia Roln.-Handl. z odp. ogr.
Telefon: 336, 1336 und 1337.
Speicher: Hermanna Frankego 10.
Telefon zum Speicher: 336.
Filialen: Kotomierz. Telefon 21. Pruszcz Swiecki, Tel. 10.

Spottbillige Preise!

Herren-Anzüge,	sehr praktisch	18.00 zł
Herren-Anzüge,	moderne, braune Streifen	35.00 zł
Herren-Anzüge,	blau „Boston"	45.00 zł
Herren-Anzüge,	blau „Kammgarn"	60.00 zł
Herren-Anzüge,	Sportfasson „Garbardyn"	75.00 zł
Burschen-Anzüge,	moderne, braune Streifen	24.00 zł
Burschen-Anzüge,	blau und braun, „Sport"	28.00 zł
Burschen-Anzüge,	sehr praktisch	12.00 zł
Kinder-Anzüge,	Kieler Form, blau „Cheviot"	10.50 zł
Herren-Paletots,	streng mod. Fass., „Garbardyn"	65.00 zł
Herren-Paletots,	ganz auf Futter, „Marengo"	67.00 zł
Herren-Paletots,	sehr prakt., „Engl. Charakter"	22.00 zł
Herren-Hosen,	ca. 600 Paar am Lager „Schlager"	1.50 zł
Herren-Bryjches-Hosen,	stark. Stoff, elg. Schnitt	6.50 zł
Arbeits-Blusen,	dauerhaftes Zeug	3.00 zł
Gummi-Mäntel,	große Auswahl	29.00 zł
Gummi-Joppen,	für Chauffeure und Sport	45.00 zł
Damen-Mäntel,	Neuheit, „Tuch"	32.00 zł
Damen-Mäntel,	elegante Farben, „Melton"	21.00 zł
Damen-Mäntel,	Sportfasson, „Garbardyn"	55.00 zł
Damen-Mäntel,	sehr praktisch, „billig"	12.00 zł
Damen-Hemden,	gut und einfach	2.40 zł
Herren-Hemden,	gestreift, „Oxford"	3.50 zł
Herren-Unterbeinkleider,	g. Verarbeit. „Nessel"	2.50 zł
Damen-Schlüpfer,	mod. Fasson, versch. Farben	1.50 zł

Kinder-Spezial-Abteilung

POLCZESTER
Telefon Nr. 976 **BYDGOSZCZ** St. Rynek 16/17



Anerkannt von der Wielkop. Izba Rolnicza :: Poznań.

Frühjahrs-Saatgut

Original Criewener Runkelsamen (gelb)
P. S. G. Original Nordland-Sommergerste. 3426

Kartoffeln
Original Kl. Spiegler Silesia
Kl. Spiegler Wohltmann 1. Abs.
P. S. G. Neue Industrie 1. Abs.

empfiehlt **Anbau-Station**
Dom. Czajcze, Kr. Wyrzysk.
Telefon: Wysoka 2.

Landwirte! **Das Geheimnis,** vorteilhaft zu wirtschaften, ist vom Erzeuger **direkt** zu beziehen:
I. **Rübenhackmesser** aller Systeme. Bestellungen werden jetzt schon angenommen.
II. **Kurbelwellen** aller Systeme von Dampfdreschkästen
III. **Reparaturen** an Brennereien, Lokomobilen, Dreschkästen, Sägewerken und allen landwirtschaftlichen Maschinen
IV. **Ersatzteile** für Drillmaschinen, Dreschkästen, Roßwerke, Mähmaschinen usw.
V. **Montagen** auch nach außerhalb. 3062

Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**
gegr. 1892. **Maschinenfabrik, Bydgoszcz** gegr. 1892.
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.



REPARATUR-WERKSTÄTTE

Landwirte
Zur bevorstehenden
Frühjahrs-Bestellung
können Sie Ihren Bedarf in:

Pflügen — Eggen — Drillmaschinen
Walzen - Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
sowie Sortiermaschinen f. Saatgetreide

zu den günstigsten Preisen und weitgehendsten Zahlungsbedingungen

nur eindecken bei 2583

J. Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84/85 Telefon 1122

REPARATUR-WERKSTÄTTE

Düngemittel

Kali, Kalkstickstoff, Chili, Superphosphat
und

Sämereien

sofort ab Lager lieferbar, auch gegen Kredit nach Vereinbarung.
Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Gniewkowo. Telefon Nr. 27. 3263

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel. 501
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Hengst „Markis" Fuchs, deckt fremde Stuten
Deckgeld 15 zł. 181
E. Schmidt, Stanisławka, p. Rynarzewo.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 60.

Bromberg, Sonntag den 14. März 1926.

Der Staatsanwalt und die Seelenliste.

Nach dem Naumann-Prozeß — der Prozeß Schenk.

Vor der Strafkammer bei dem Kreisgericht in Inowrocław stand Donnerstag Herr Walter von Schenk, Besitzer von Kawentschin (Kawęczyn) unter der Anklage der intellektuellen Urkundenfälschung. Die umfangreiche Anklageschrift behauptete, Herr von Schenk habe im Jahre 1922 die Seelenliste seines Gutsbezirks dahin gefälscht, daß er die Eintragung, er sei am 25. Mai 1891 von Lüben nach Kawęczyn zugezogen, durch seine Angabe veranlaßt habe, während er in Wirklichkeit erst im Jahre 1911 zugezogen sei. Er habe dies getan, um damit die polnische Staatsangehörigkeit, die ihm nicht zustehe, zu erlangen und dadurch die Liquidation seines Gutes, die im Jahre 1922 angeordnet worden war, zu vereiteln. Er habe die Fälschung also begangen, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen.

Die Anklage gegen Herrn von Schenk entsprach also völlig der Anklage gegen den Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung im Warschauer Sejm und Senat, Landrat a. D. Naumann, die genau vor einem Jahr von dem gleichen Staatsanwalt vertreten wurde und zum Freispruch führte. Dieser Naumann-Prozeß hatte damals in der ganzen Welt Aufsehen erregt; so kam es besonders überraschend, daß die Prokuratur sich nochmals für die gleiche Deduktion in einem analogen Falle erwärmen konnte.

Die Verhandlung in Inowrocław, zu der etwa 20 Zeugen geladen waren, begann um 9½ Uhr unter dem Vorsitz des Kreisrichters Czwojka. Die Anklage wurde von Staatsanwalt Pawłowski aus Bromberg vertreten, der Angeklagte von Rechtsanwalt Spitzer aus Bromberg verteidigt. Beim Aufruf der Zeugen stellte es sich heraus, daß drei vom Angeklagten benannte Zeugen, die bekunden sollten, daß er bereits im Jahre 1891 zugezogen sei, nicht erschienen waren. Der Verteidiger beantragte darauf Vertagung. Das Gericht beschloß aber, über den Antrag erst nach Erledigung des vorliegenden Beweismaterials zu entscheiden. Die darauf durchgeführte Beweisaufnahme, die bis gegen 7 Uhr abends dauerte, ergab folgenden Tatbestand:

Zu Beginn des Jahres 1922 erfuhr der Angeklagte, daß sein Gut auf die Liquidationsliste gesetzt worden sei. Er erhob dagegen sofort Einspruch, stellte auch gleichzeitig an den zuständigen Starosten Antrag auf Anerkennung seiner polnischen Staatsangehörigkeit. Im Oktober 1922 erhielt er auf diesen Antrag hin eine Urkunde mit der Feststellung seiner polnischen Staatsangehörigkeit. Die Liquidation schien damit erledigt. Zu Anfang 1924 wurde die Urkunde jedoch von der Wojewodschaft zu Posen für ungültig erklärt, da sie auf irrtümlichen Voraussetzungen beruhe. Gleichzeitig wurde ein Zwangsverwalter vom Liquidationsamt eingesetzt. Gegen die Liquidation war inzwischen die Klage an das Oberste Verwaltungsgericht in Warschau eingereicht worden. Dieses entschied am 4. Februar 1926, daß die Liquidation wegen mangelhaften Verfahrens aufzuheben sei. Die Mangelhaftigkeit wurde darin erblickt, daß das Liquidationsamt über die Staatsangehörigkeit des Angeklagten entschieden habe, während es die Entscheidung der zuständigen Instanzen hätte abwarten müssen. Sofort nach diesem Urteil wurde die Zwangsverwaltung aufgehoben, so daß der Angeklagte heute endlich wieder im Besitze seines Gutes ist. Das Verfahren über die Staatsangehörigkeit schwebt vor dem Obersten Verwaltungsgericht in Warschau.

Im Herbst 1922 erhielt der Distriktskommissar in Argenau (Gniewkowo) von der Starostei den Auftrag, die Seelenlisten seines Bezirkes zu revidieren und zu vervollständigen, da festgestellt worden sei, daß die Seelenlisten vielfach sehr unvollständig geführt seien. Der Kommissar — der dies als Zeuge aussagte — bereiste daraufhin seine Gemeinden und erschien auch gerade am Buß- und Bettag des Jahres 1922 bei dem Angeklagten. Aus einem zufälligen Anlaß begleitete ihn der Direktor der Krankenkasse von Argenau (Gniewkowo), Marszewski. Der Kommissar fragte, ob die Seelenliste in Ordnung sei, und da der Angeklagte darauf keine Auskunft geben konnte, da er persönlich die Liste nicht führte, ließ man dieselbe von dem Brennereiverwalter Okoniewski holen, dem die Führung der Listen anvertraut war. Es stellte sich heraus, daß auf der linken Seite des Buches die Personalien des Angeklagten enthalten waren. Die Rubriken auf der rechten Seite betr. Zuzug waren dagegen nicht ausgefüllt. Der Kommissar fragte darauf den Angeklagten, wann er zugezogen sei und ließ daraufhin gemäß diesen Angaben durch den mitanwesenden Marszewski, da er selbst wegen einer Handverletzung nicht schreiben konnte, eintragen: „zugezogen am 25. 5. 1891 von Lüben, Kr. Lüben" und (unter Bemerkungen) „als Ganzinvalide vom Militär entlassen". Als der Brennereiverwalter die Liste zurückerhielt, machte er von der Eintragung dem Liquidationsamt Mitteilung (!). Diese Behörde bewirkte daraufhin die Erhebung der Anklage, da sie nach ihren eigenen Feststellungen annehmen zu müssen glaubte, der Angeklagte sei erst im Jahre 1911 nach Kawentschin (Kawęczyn) gezogen. Die Beweisaufnahme ergab in dieser Hinsicht folgendes Bild:

Der Vater des Angeklagten, der Generalleutnant a. D. von Schenk erbte Kawentschin (Kawęczyn) im Jahre 1887 von seinem Bruder. Herr von Schenk wohnte damals in Berlin. Er behielt diese Wohnung bei, wohnte von nun ab jedes Jahr den Sommer über von Mai bis November in Kawentschin, die übrige Zeit in Berlin. In Kawentschin bekümmerte er sich auch selbst um die Verwaltung des Gutes. Der Angeklagte war im Jahre 1887 aktiver Offizier in Lüben. Hier erlitt er einen Unfall durch Sturz und sah sich infolgedessen genötigt, den Abschied zu nehmen. Im Mai 1891 zog er infolgedessen von Lüben nach Kawentschin, wo sein Vater bereits weilte. Zwei Pferde und einige Möbel brachte er mit. In Kawentschin hielt er sich bis Juli des Jahres auf und begab sich dann in ein Sanatorium. In den folgenden Jahren hielt sich der Angeklagte den Sommer über in Kawentschin auf, die übrige Zeit brachte er teils mit Studium auf landwirtschaftlichen Hochschulen sowie mit der praktischen Erlernung der Landwirtschaft auf anderen Gütern, sowie auch auf Reisen zu. Im Jahre 1911 verstarb sein Vater, worauf er das Gut übernahm, sich verheiratete und von da ab längere Zeit in Kawentschin (Kawęczyn) Aufenthalt nahm und weniger reiste.

Nach Vernehmung sämtlicher anwesenden Zeugen erledigte das Gericht den Vertagungsantrag in ablehnendem Sinne und schloß die Beweisaufnahme.

Der Staatsanwalt hielt die Anklage aufrecht. Der Angeklagte habe bezweckt, mit den Angaben seine Staatsbürgerrechte zu beweisen. Ihm stehe aber die polnische Staatsangehörigkeit nicht zu. Bis zum Jahre 1911 habe er den Wohnsitz seines Vaters geteilt. Dieser sei aber Berlin gewesen, da er in Kawentschin nur zum Vergnügen geweilt habe. Da der Angeklagte erst im Jahre 1911 seinen Wohnsitz in Kawentschin begründet habe, habe er gemäß Art. 91 des Versailler Vertrages nicht die polnische Staatsangehörigkeit erworben. Seine falsche Angabe habe bezweckt, die Liquidation zu vereiteln, also sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Unter Zubilligung mildernder Umstände lautete der Antrag des Staatsanwalts auf drei Monate Gefängnis.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Spitzer-Bromberg, führte zunächst aus, daß die Seelenliste überhaupt keine Urkunde im Sinne des Strafgesetzes sei. Sodann habe der Angeklagte die Eintragung nicht selbst veranlaßt, sondern er sei von der Behörde dazu getrieben worden. An einer etwaigen Fälschung habe er zu jener Zeit nicht das geringste Interesse haben können, da er ja damals die Anerkennung seiner polnischen Staatsangehörigkeit von seiten der zuständigen polnischen Behörde in der Hand hatte. Daß diese Urkunde zwei Jahre später für ungültig erklärt werden sollte, konnte er wahrhaftig nicht vermuten. Im übrigen habe die Verhandlung erwiesen, daß sowohl der Vater des Angeklagten wie dieser selbst ihren Wohnsitz seit 1887 bzw. 1891 in Kawentschin genommen hatten. Der Vater habe offensichtlich doppelten Wohnsitz gehabt, der Angeklagte dagegen nur einen Wohnsitz in Kawentschin, da er sich nur dort regelmäßig jährlich eine längere Zeit aufgehalten habe. Die Angabe, die der Angeklagte zwecks Eintragung in die Seelenliste gemacht habe, sei also wahr. Recht eigenartig berühre endlich die Behauptung der Anklage, der Angeklagte habe sich durch Verhinderung der Liquidation einen Vermögensvorteil verschaffen wollen. Das Liquidationsamt vertrete doch sonst immer den Standpunkt, daß der Liquidant vorschriftsmäßig voll entschädigt werde, also keinen materiellen Nachteil erleide. Wie die Beweisaufnahme einwandfrei festgestellt habe, träfen also sämtliche Voraussetzungen der Anklage nicht zu. Der Verteidiger beantragte mithin die Freisprechung seines Mandanten.

Um ½9 Uhr abends verkündete der Vorsitzende das Urteil, das auf Freispruch lautete. In der Begründung hob der Vorsitzende hervor, daß die Hauptverhandlung keinen Anhalt dafür ergeben habe, daß die Angabe des Angeklagten, er wäre im Mai 1891 von Lieben nach Kawentschin zugezogen unwahr sei; diese Behauptung des Angeklagten sei vielmehr bestätigt worden. Es sei auch schließlich von vornherein wahrscheinlich, daß jemand dort seinen Wohnsitz nehme, wo er ein Schloß besitze und wo ihn eine Lebensaufgabe, die Verwaltung eines großen Gutes erwarte.

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität
mit langjähriger Garantie
aus eigener Fabrik
sowie **FLÜGEL** und **PIANOS**
ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz 3068
nur ulica Sniadeckich Nr. 56.
Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

Eine
Lokomobile
wie neu, 8 Atmosphären 8 P. S. sofort zu verk. Ebenso **Wohnhaus u. Stall** massiv in bester Ordnung. Eignet sich zur Molkerei, ebenfalls für Handwerker in großem **Kirchdorf** Krs **Lubawa.** Offerten u. D. 3628 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mein in Swiecie n. W. (Pommerellen) gelegen.
Geschäfts-Grundstück
mit drei Läden, zwei Wohnungen, Gastzimm., Speicher, Keller, Stallungen und großer Hof mit 2 Einfahrten, ist von gleich anderweitig zu **verpachten.** In demselben ist viele Jahre ein Kolonialwaren-, Destillations-, Baumaterial.-, Saaten- u. ein Zigarren-Spezial-Geschäft mit Erfolg betr. worden, zuletzt auch ein Getreidegeschäft. Auch ist das Objekt zu verkaufen od. nach Deutschland zu vertauschen. 3649
Josef Loewenstein, Frankfurt, Oder,
Fürstenwalderstraße 32.

Bin laufend Käufer für
Getreide u. Wolle
gegen prompte Kasse. 3061
Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157

Existenz-Grundstücke.
Landwirtschaften, Gasthöfe
verkauft 3596
Bernhard Loewenthal
(früher Graudenz)
jetzt Berlin, Vorbergstr. 10. Telefon 4551.

Für Liquidierte u. Optanten!
Wir vergeben **Siedlerstellen**
in Größe v. 55—75 Mrg. Erforderl. Mindestbarkapital 8000 Mk. Zehn Stellen sofort beziehbar
Deutsche Landsiedlung, Königsberg i. Pr.
Weißgerberstraße 1. 2853

Herrschaft Działyń
pow. Gniezno, Post Działyń, Bahnstat. Dębnica
verkauft 2169
in der Zeit vom 15—27 März cr.
einen Waggon fetter Kühe.

Dünger-Streumaschine
gebraucht, 4 m breit, mit Kette **zu kaufen gesucht.** 3619
Wegner, Bartlewo,
pow. Kornatowo.
Tel. Kornatowo Nr. 7.

Zu verkaufen:
2 Drahtgeflechtmasch. m. Schnecken f. viereckiges Geflecht,
3 Jauchefässer 700 Liter m. Vert.
1 Posten Hofpumpen
50 schmiedeeiserne Karrenräder 1822
Binkowski, Solec-Kuj.

Zu kaufen gesucht
Eisen-Drehbank
modern, gut erhalten. Offerten mit Angabe v. Drehlänge, Spitzenhöhe, Kröpfung, erb. an
Paul Geler, Poznań,
Przemysłowa 23. 3651

1000 Ctr. Runkeln
verkauft **Goertz,**
Niem. Stwolno.
3380

Saatwicke
kauft
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z z. o. o.
Bydgoszcz
Tel. 100.
3680

Geldmarkt

10 000 zł werden auf Landgrundstück v. 400 Morg. auf erste Hypothek ges. Off. unt. **L. 3409** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

1000—2000 Zł
geg. gute Sicherh. und Zinsen gesucht. Off. u. **F. 2221** an die Geschst.

---

10 000 Złoty
auch geteilt, a. erststell. Hypothek zu vergeben. Gefl. Offert. unter **E. 2275** a. d. Gst. d. Ztg.

Mit 6000 zł
beteilige mich an gutgehend. Unternehmen. Bedingung: Anteil an Arbeit. Off. u. **G. 2278** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Kaufe u. verkaufe
Stadt- u. Landgrundstücke, Mühl., Fabrik., Vill. u. Geschäftshäus.
W. Poszwa,
Bydgoszcz, Zduny 6. 2281

Achtung!
Villa
mit Garten
in einer Stadt mit See und Wald gelegen, 10 Zimmer u. Nebengelaß, sofort verkäuflich und zu beziehen. **Preis 15 000 Złoty.** Off. unt. **H. 3636** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Berufslandwirt
sucht eine **Wirtschaft**
über 100 Morgen zu kaufen oder zu pachten. Anzahlung vorläufig **5000 Złoty.** Off. erb. unt. **E. 3629** an die Geschst. d. Ztg.

Existenz
Geschäfte jed. Art mit fr. Wohn., Teilzahl. gest., vermittelt
A. Blancke & Co.
Berlin, Friedrichstr. 81. 45...

Suche
zum 2590
An- und Verkauf Pachtung., Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Mühlen, Fabriken, sow. Grundstücke jeder Art
R. Wetzker, Bydgoszcz
Długa 41. Telef. 1013.

Einfamilien-Haus
im Vorort Brombergs, **4 Zimmer u. Küche,** Obst- u. Gem.-Garten, alles in best. Ordnung, pass. f. Rentier od. pens. Beamten, sehr preisw. zu verkaufen. Offert. u. **M. 2298** a. d. Gest. d. Z.

Verkaufe Haus,
8 Zimmer, Küche, Nebengelaß, Auffahrt, Hof, Stallung, Bauplatz, Garten. Preis 21 000 zł, bei 16 000 zł Anzahlung. 2293
Grundke, Bydgoszcz
Pomorska 43.

Existenz
-Geschäfte jeglich. Art, mit anschließend. sofort beziehbarer Wohnung, vermittelt kostenlos 2702
„ORANIA"
Berlin, Linienstr. 132, Ecke Friedrichstraße.

Wohnhaus
6—8 Zimmer, in Bydgoszcz od. Vorort, mögl. mit Garten u. an oder Nähe d. Straßenbahn gelegen,
zu kauf. gesucht.
Off. m. äuß. Preis unt. **B. 3585** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!
Suche größer. Gut
unweit der Stadt, m. guten Gebäuden und Land m. 70 000 zł Anz.,
zu kaufen.
Offerten unt. **G. 3635** an die Geschst. d. Ztg.

Geschäftsgrundstück
Danzig Zentrum
mit freiem Laden und Büro, 12 000 G. Miete, verkäuflich; evtl. wird Landgut in Zahlung genommen.
v. Schachtmeyer, Zoppot
Eichendorffstr. 2—4. 3512

Bau- und Möbeltischlerei
gutgehend, modernste Maschinen, el. Betrieb, Sarglager, in lebhaft. Kreisstadt (7000 Einw.) mit Haus (5 Wohng.), zu verkauf. Zuschrift. unt. **W. B. 5816** an die Meseritzer Kreisztg. in **Meseritz** erbeten. 3554

Vertausche
mein gut gebautes
Grundstück
mit 2 Läden und 10 Wohnungen i. **Danzig** auf ein Grundstück in Polen, wenn 7000 G. bar zugezahlt werden. Off. unt. **S. 3559** an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Wasser-Mühle
Tagesleistung mindest. 50 Ztr., bei Anzahlung von 15—20 000 zł **von** sofort zu kaufen evtl. eine größere zu pachten gesucht.
Off. unt. **G. 2151** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Die
Genossenschafts-Molkerei
Jablowo p. Szubin
wird zum **Verkauf** ausgeboten. Reflektanten können sich melden u. zu jeder Zeit besichtig. Bahnstation Znin. 3690
Ludwig Lutze
Liquidator
Buszkowo, p. Szubin.

Selten gute, sprungfähige und jüngere
Eber
sowie **Jungsauen** aus meiner mit 1. Preisen prämiierten Stammzucht des großen Edelschweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf bei
Schwarz, Malenin
p. Miłobądz, pw. Tczew.

Reitpferd
Schimmelwall., langschweifig, 8 Jahre alt, 1.70 groß, guter Springer, komplett durchgeritten, steht zum Verkauf. 3687
von Winter, Jeleniec, pow. Chełmno, Post Małe Czyste.

Reitpferd
durchgeritt., fromm u. fehlerfrei, 165 bis 170 cm groß, 6—8 J. alt, nicht coupiert,
Sterken
8—10 Stück, rassige, i. Gewicht 6—8 Ztr.,
Jagdhund
R., dressiert, a. Kom. scharf, stubenrein, **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **G. 3517** an die Geschst. d. Ztg.

Gut gerittenes
Pferd
f. schweres Gewicht ges. Off. u. **J. 2280** a. d. Gst.

Weg. Nachzucht verkaufe meinen stets gekörten
ostpreußischen
Fuchshengst.
Nachzucht kann besichtigt werden.
R. Wilhelm,
Osówko b. Plesewo,
pow. Grudziądz. 3622

---

6 rebhuhnfarbene
Italienerhähne 3640
deutsches Blut, Brut 1925, hat abzugeben.
Frau von Lehmann
Matyldzin p. Mrocza.

Anzüge für Erstkommunikanten 38.— 36.— 65.— 45.— **32.- zł**	**Zum Osterfest** empfehle ich der geehrten Kundschaft meine	**Knabenanzüge** Sport-Fasson 52.-, 45.-, 39.-, 85.-, 65.-, 59.-. **35.- zł**

große Auswahl eleganter Herren- u. Knabengarderobe

ca. 1000 Herren-Anzüge und **ca. 700 Herren-Mäntel**
in den neuesten Fassons und den auserlesensten Farben.

! Meine eingeführten Fabrikate sind bekannt als die besten!

Solide **Herren-Anzüge** moderne Fasson	Elegante **Herr.-Straßenanzüge** in guter Ausführung	Vornehme **Herren-Anzüge** Bielitzer Kammgarn
58.— 54.— 48.— 78.— 72.— 65.— **42.-zł**	125.— 115.— 105.— 142.— 139.— 135.— **95.- zł**	175.— 165.— 155.- bis 210.- **148.-zł**

Moderne Fassons **Herren-Mäntel** Mittlere Fabrikate
in den Preislagen von 38.— 45.— 52.— 65.— 75.— 82.— zł

Die besten Qualitäten **Herren-Mäntel** Die neuesten Fassons
in den Preislagen von 98.— 105.— 115.— 122.— bis 195.— zł

! Die Fabrikate ersetzen vollständig Maßanfertigung!

Größtes Spezial-Geschäft für Konfektion 3654

LEON KONIECKA

Gdańska Nr. 26 **BYDGOSZCZ** **Gdańska Nr. 26.**

Ein Klavier
zu verk. Preis 300 Zł. Off. u. **D. 3696** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gebr. Piano
oder Flügel, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. 2289
Łupicki,
Toruń, Podgórna 22 a.

Kaufe gut erh. eisernes **Kinderbettgestell und Eisschrank.**
Off. u. **D. 2268** a. d. Gst.

Gold Silber, Brillanten 3658
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

Silber 1642
kauft **Paul Kinder,**
Dworcowa 18 a.

---

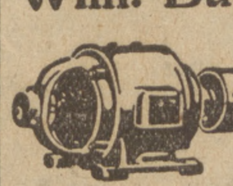
1 neuer leichter Roll- u. Arbeitswagen
zu verk. **A. Ditschkowski,**
Zbożowy Rynek 10. 2272

Eine komplette
Büroeinrichtung
sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Gegenstände u. Preis unter **M. 3660** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Geschäftseinrichtung
Anprobe-Kabinett und gr. Schneidertische zu verkaufen. 2237
Jagiellońska 13, I, I.

Suche ein wenig gebrauchtes zweisitziges
Klepper-Faltboot
zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter **J. 3521** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wilh. Buchholz, Ingenieur



Bydgoszcz, Gdańska 150 a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.
1699

Gelegenheitskauf!
1 **Lokomobile,** 12 P.S., G. & S.,
1 **gebraucht. Göpel,** 48 Tour., 6-8-Spänn.,
1 **gebraucht. Göpel,** 2-Spänn., 38 Touren,
2 **gebrauchte Mähmaschinen,**
1 **gebrauchter Breitdrescher,**
1 **Düngerstreuer,** fast neu. 3437
Sämtliche Maschinen **gut durchrepariert.**
F. B. Korth
Telefon 362. Bydgoszcz Telefon 362.

---

30 Kutschwagen-Kästen,
verschiedener Typs, eine größere Anzahl
zweizölliger Wagenräder, unbeschlagene Handwagen, Wagenleitern u. v. a.
zu verkaufen. 3475
M. Lewandowski, Konkursverwalt.,
Bydgoszcz, Dworcowa 95 a.

Habe 1½ Zentner frisches, gesalzenes
Kalbfleisch
zu verkaufen. Offerten mit Preisangabe zu richten an 3685
E. Zimmermann,
Lidzbark (Pomorze).

Fisch-Säcke
sowie **Reusen,** neu, verkauft 3606
J. Żurawski,
Toruń-Mokre,
Leona Czarlińskiego 39.

Kaiserkrone-Saat-Kartoffeln
kauft die 3695
Kartoffelgroßhandlung
Albert Brose,
Danzig, 1. Damm 17.
Schriftl. Off. erbeten.

---

300 Ztr. gesundes Roggen- u. Haferstroh
verkauft ab Hof oder Bahn 3682
Frobenius,
Niewałd,
pow. Grudziądz.

250—1000 m **gebraucht. kleinmaschiges**
Drahtgeflecht
zur Umzäunung zu kaufen gesucht. 3699
Pampe, Lesniewiec
Post Tuszkowo
pow. Wyrzysk.

Mehrere 1000 Std. holländische
Dachpfannen
gibt ab 3698
Swiecie folwark
p. Grudziądz

Rohhäute — Felle
Marder, Iltis, Fuchs, Otter,
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 3168 Telefon 1549.

Wohnungen

Wohnung
3—5 Zimmer, i. Zentr., evtl. mit einem Teil Möbeln ges. Zahle nach Vereinbarung. Off. u. **A. 2265** a. d. G. d. Z.

Wohnung 2252
2 Zimmer nebst Küche mit Möbeln abzugeben, günstig für Brautleute. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Fortzugshalber
2 Zimmer und Küche vollständig möbliert, abzugeben. Off. unt. **C. 2267** a. d. G. d. Z.

1—2 Zimmer
als Büroräume (mögl. mit Telefon) im Zentr. der Stadt gesucht. Off. u. **N. 2232** a. d. Gst. d. Z.

Stube und Küche zu vermieten. 2273
Małe Bartodzieje (Kl. Bartelsee) Belzka 34 c.

Zu mieten gesucht
direkt vom Hauseigentümer p. 1. 7. evtl. früh. für ein altrenommiert. Engrosgeschäft geeign.
Büro- und Lagerräume
evtl. 5 Zimmer-Part.-Wohng. möglichst Dworcowa, Gdańska, Mostowa od. Stary Rynek. Miete nach Vereinbarung. — Offerten unter **B. 2055** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden m. Wohng.
vom Wirt zu mieten gesucht in Geschäftsgegend. **Germann,**
2287 **Chocimska 14.**

Zu vermieten:
vom 1. April ein
klein. Laden
mit angrenzender 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör, passend für jede Branche, besonders f. Uhrmacher, da hiesiger ausgew. ist, vis-avis d. kath. Kirche, 2 M. von der Bahn, Post und 2 Bahnhöfe am Orte. 2245
Hundsdorf, Jezewo,
powiat Swiecie.

Lagerplatz
m. Schuppen u. Kontor, geeignet für Brenn- u. Rohmaterialien, sofort **zu mieten gesucht.** Off. u. **N. 2238** a. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. an berufst. solide Dame zu verm. **Zduny 5,** I, I.
2065

Gut möbl. Vorderzimm.
a. unverh., sol. bess. Hrn. z. verm. **Warszawska 1,** I.
2313

Möbl. Zimmer
mit voll. Pension an bess. Herrn od. gr. Schüler, v. sof. od. später zu vermieten.
Sniadeckich 5 a, p. lks. 2301

---

2 frdl. möbl. Zimmer für 1-2 Damen, a. Geschw., m. Küchenben. v. sogl. od. spät. zu vermieten. **ul. 20 stycznia 31. ptr.**
2302

1-2 möbl. Zim. abzugeb.
2186 **20 stycznia 30,** II, I.

Gut möbl. Zimmer
von sofort zu vermiet.
Jagiellońska 7, III. 2202

---

1 oder 2
möbl. Zimmer
mit Telefonbenutzung, vom 15. 3. oder 1. 4. ges. Offerten unter **D. 2234** an die Gst. dieser Zeitg.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 2253
Lubelska 29, part. r.

Möbl. Zimmer
m. sep. Eingang z. verm. Off. u. **W. 2263** a. d. Gst.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. **Matejki 6,** prt., r.
2276

Kl. Zimmer an einen jung. Mann billig zu verm. **Długa 8,** Hf. 1.
2274

Mitbewohner für möbl. Zimm. ges.
2271 **Pomorska 3,** hochp.

---

2 möbl. Zimmer
für Bankbeamte ab 1. 4. 26 gesucht. Off. bitte u. **A. 2241** a. d. G. d. Z.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Wileńska 1, II, I. 2288

Pensionen

Zwei Schüler oder **Schülerinnen** find.
gute Pension
m. Beaufsichtigung der Schularbeiten u. Klavier-Benutzung. Evtl. auch **junge Mädchen,** welche d. Handelsschule besuchen wollen. 3638
Offerten an
Frau H. Steinke,
Danzig,
Hundegasse 5, I.

Pachtungen

„Optant"
v. erstklassiger Bäckerei bleibt in seinen vollen Rechten durch Verpachtung. Gefl. Off. unter **M. 3486** an die Geschst. dieser Zeitg. erbeten.

Ich suche eine
Pacht
v. 1000-2000 Mrg.
Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. **C. 3280** an die Gst. dieser Ztg.

Mittl., mod. eingericht.
Wasser- oder Motormühle
zu pachten gesucht. Offert. an Gutsbesitzer **Krause,** Borzątew p. Kłecko, pow. Gniezno.

Suche gute
Landwirtschaft
zu pachten.
Verfügbares Kapital 12000 Złoty.
Off. unt. **L. 3659** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Pachtungen für Deutsche!

1300 Morgen Weizen- u. Rübenboden, sehr reichlich. Inventar, Bahn am Ort, Grundsteuerreinertrag 4 Mark pro Mrg., Pacht 1,25 Ztr. Roggen. Erforderlich 80000 zł.
1000 Morgen 7 Kilom. zur Bahn, davon 500 Mrg. unt. Pflug, über die Hälfte Rüben- u. Weizenboden, 400 Mrg. Teiche, 100 Mrg. Park, Garten, Wiesen, Schloß, 14 Zimmer, Zentralheizung, sehr schön gelegen. Pacht 670 Zentner. Erforderlich 30000 zł. —
75 Morgen prima Wirtschaft. Erforderlich 5000 zł. —
200 Morgen pro Morgen 1,75 Ztr. Roggen, 2 Km. v. Bahn. Erford. 18000 zł.
175 Morgen Weizenboden, 2 Klm. v. Bahn, 1,50 Ztr. p. Mg. Erford. 10000 zł.
430 Morgen g. Bod., Geb. nicht so gut, 5 Km. z. Bahn, 1 Z. p. Mg. Erf. 15000 zł.
350 Morgen teils Rogg.-, teils Weizenbod., 1 Ztr. p. Mg. Erford. 15000 zł.
Reflekt. w. Off. unt. **P. 3417** an d. Gschst. d. Ztg. eins.

Heirat

Herren aller Std. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen diskret u. kostenlos Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3653

Landwirtstochter
evangl., 26 J. alt, wohlerzogen u. wirtschaftl., mit besserer Aussteuer, wünscht pass. Lebensgefährt. mit angenehm. Charakter, am liebsten mittleren Beamten od. strebsam. Handwerker im Alt. bis z. 40 J. Off. u. U. 2116 a. d. Gst. d. Z.

Einheirat, reell.
Suche für meinen Freund, Besitzer einer schönen Wirtschaft von ca. 200 Morg., 32 J. alt, ev., groß, solide u. tüchtig, eine passende Dame, Besitzerstochter. Vermögen von 10 000 zł erwünscht. Off. u. J. 2155 a. d. Gst. d. Ztg.

Zwei lebenslustige jg. Damen, evgl., einzige Töchter größ. Besitzer, im Alter von 20 und 22 Jahren, denen es an pass. Herren-Bekanntschaft mangelt, suchen auf diesem Wege 3467
Herren
im Alter v. 25–30 Jahr. kennen zu lernen. Spätere Einheirat nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Angebote mit Bild unt. „G. 3412" an Ann.-Exped. Wallis, Toruń.

Fräulein, evgl., 30 J., m. 3-Zimmer-Einricht. u. groß. Haus u. Obstgarten, wünscht mit soliden Herrn, Vermög. nicht Beding., besserer Handwerk., angenehm. Briefwechs. zw. Heirat. Offerten u. E. 3510 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junggeselle
27 Jahre alt, ev., mit kleiner Landwirtschaft von 25 Morgen sucht tüchtige
Landwirtstochter
mit 2–3000 Zloty Vermögen Einheirat. Angebote nur mit Bild unter S. 3706 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Drei nette gebildete Damen 25, 32, 40 J. alt wünschen, da sehr vereinsamt, mit Herren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer
Heirat
Nur Herren in gesich. Lebensstellg., mit gut. Gemüt, denen es an sonnigem Heim geleg., wollen sich unt. Beifügung d. Bildes meld. unt. Z. 3276 an d. Gsch.

Witwer ohne Anhg., ev., m. Grundstück, gutes Geschäft u. Landwirtschaft, sucht vermögende Damenbekanntschaft i. Alter von 35–45 Jahr. **zwecks Heirat.** Bin auch gewillt, and. Geschäft oder größere Landwirtsch. zu übernehmen. Offert. unt. W. 2203 a. d. G. d. Z.

Kaufmann, ev., 27 J., vorläufig 15 000 zł Vermög., Gutsbesitzerssohn wünscht m. nett. Dame Heirat, evtl. in Geschäft oder Landw. Einheirat. Offerten unter M. 3540 an die Geschäftsst. d. Z.

2 Landwirtstöchter
evgl., 20 u. 24 J. alt, blond u. dunkel, m. Vermögen, wünsch. Herrenbekanntsch. zw. Heirat. Diskretion Ehrensache. Ausführl. Zuschr. mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter T. 3574 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Zwei lebenslustige junge Damen, evangl., brunett u. blond, suchen auf dies. Wege Herrenbekanntschaft zwecks Heirat im Alter von 25–40 Jahren. Diskr. Ehrensache. Offert. nur mit Bild unt. Z. 2264 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey, Berlin, Postamt 113. 3652

Suche für meinen Schwager, 50 J., evgel., polnisch. Staatsbürger, Besitzer eines Gutes v. 500 Morg., m. Wassermühle, eine passende
Lebensgefährtin
mit größer. Vermögen. Gefl. Anfragen unter W. 3597 a. d. G. d. Z.

Gebild. Wirtschaftsbeamter, 29 J., wünscht mit vermögend. Dame zwecks spät. Heirat in
Briefwechsel
zu treten. Landwirtstöchter bevorzugt. Anonym zwecklos, Vermittlung erbeten. Zuschriften evtl. m. Lichtbild bei gegenseitiger peinlichster Diskretion erbeten unter K. 3650 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche f. meine Freundin, nette Dame, evgl, Ende 30, mittl. Statur, n. Erschng., wohlerz. u. wirtschftl., m. g. Ausst. u. etwas Vermg., zw.
späterer Heirat
d. Bekanntsch. ein. Herrn in ges. Lebensstllg; Witwer m. Kind n. ausgschl. Off. u. N. 2304 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Suche gebildeten, an strenge Tätigkeit gewöhnten evangelischen
Beamten
für meine 800 Morg. gr. Wirtschaft. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderungen an 3662
Frobenius, Nicwald, pow. Grudziądz.

Reisevertreter
der Baumaterialienbranche für Posener Bezirk zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. Offerten unt. B. 2266 an die Gst. dieser Ztg.

Gesucht zum 1. April 1926, evtl. früher einen
Eleven
aus guter Familie, der fleißig, strebsam, ehrlich und beider Landessprachen mächtig ist. Meld. und Lebenslauf an 3656
Dominium Malinie, pow. Pleszew.

Wir suchen
für unsere Abteilung Schlosserei zum möglichst baldigen Eintritt, einen in der Fabrikation von Landmaschinen bewanderten, energischen
Werkmeister oder Vorarbeiter
der mit neuen Arbeitsmethoden vertraut ist — und Erfahrung im Akkordwesen besitzt. — Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten. 3601
A. P. Muscate, T. z o. p.
Landmaschinen-Fabrik u. Eisengießerei Tczew.

Suche von Ostern
Hauslehrer (in)
mit Unterrichtserlaubnis, für 2 Knaben von 6 und 8 Jahren. 3616
Pfarrer Skierlo, Płośnica, p. Działdowo

Suche evangelischen
Eleven
möglichst beid. Landessprachen mächtig. 3594
Winter, Mansfeld b. Działdowo.

Witwer, evgl., alleinstehend, mit Geschäftshaus, sucht **Wirtin** zw. späterer **Heirat.** Off. u. F. 3511 a. d. G. d. Ztg.

Welche evgl. Dame im entsprechend. Alter wäre geneigt, in besser. frauenlosen Hause als **Wirtin** d. Hauswesen zu führen? Witwe angenehm. — **Spätere Heirat** nicht ausgeschlossen. — Offert. u. O. 3353 a. d. Geschst. d. Z.

Suche
Wirtschafterin
zur selbständ. Führung meines Haushalts. Off. mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsanspr., Zeugnissen erbittet 3560
Sanitätsrat **Dr. Klitzsch,** Zbąszyń, pow. Nowy Tomyśl.

Beamter
auf dem Lande, Witwer mit einem Kinde, sucht von gleich oder 1. April eine evangelische
Wirtin
die gut kocht und erfahren in der Führung eines Haushaltes ist. Angebote m. Zeugn., sow. Gehaltsansprüch., auch Lebenslauf unter O. 3553 a. d. Geschst. d. Z.

Ehrliches u. sauberes
Mädchen 2246
m. allen Hausarbeiten vertraut, beide Land.-Sprachen Bedg., v. 1. 4. ges. Paderewskiego 33, I.

Gesucht vom 1. April häusliches, sauberes
Mädchen f. Alles
das kochen kann. Selbige muß schon in besserem Haushalt gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Frau Buchhändler Juhrich, Brodnica (Pomorze). 3458

Suche sofort oder 15. 3.
evangel. Mädchen
für meinen Haushalt. Melken 2 Kühe Beding.
3530 **Helm, Kcynia.**

Ein Dienstmädchen
wird verlangt. Okole, Grunwaldzka 88, 1 Tr., r. 2285

Evangel. kinderlieb.
Mädchen
möglichst vom Lande, zu 3 Kindern u. leichter Hausarbeit gesucht.
Frau H. Nehlipp, Przechowo bei Swiecie. 3632

Landwirtssohn,
ev., 20 Jahre, gew. an geregelte, umsichtige Tätigkeit, sucht zu bald oder später Stellung als Beamter unter Leitung des Chefs od. als Hofbeamter. Angebote unter C. 3393 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eleve
Landwirtssohn, kath., beherrscht beide Spr. in Wort u. Schrift, mit landwirtsch. Schule u. Praxis sucht z. 1. 4. 26 auf größ. Gut Stellg. Off. u. K. 3327 a. d. Gschst.

Ich suche für meinen Sohn mit Reifezeugnis und einjährig. Praxis
Elevenstelle,
in welcher er seine Lehrzeit beenden kann. **Stübner, Wierzchosławice,** p. Inowrocław.

Revierförster
v. Jugend an im Fach, gedieg. Kenntnisse in all. Zweigen d. Forstwirtschaft, Kultur, Fasanen- und Fischerei-Zucht, gute Empfehl., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächt., sucht v. 1. April 1926 od. spät. Stellung. Off. bitte unt. J. 3400 an die Geschst. dieser Zeitung zu senden.

Für das Frühjahr

Neu eingetroffen:

Modernste Pelzsachen

Fertige Stolen: Iltis, Maulwurf, Skunks' Seal, Biberette, Opossum, Murmel usw. von Złoty **90,—** an.
Kragen: Füchse, Blaufüchse Alaskafüchse, weiße Füchse, ... „ „ **35,—** „

Bitte zu beachten:

Am Lager sind noch **Jacken u. Mäntel,** Seal, Persianer, Biberette, Maulwurf usw., die **vor der Einkonservierung zu ganz besonders günstigen Preisen abgegeben werden. — Besatzfelle** aller Art in reicher Auswahl.

BLAUSTEIN, Kürschnerei, BYDGOSZCZ

Telefon 1098 u. 1153 **ulica Dworcowa Nr. 14** Telefon 1098 u. 1153

Zum 1. April od. später unverheiratet., evangl. ☛ **1. Beamter** ☚ in mittl. Jahr. zur **Leitung des Wirtschafts-Betr.** ca. 2 Taus. Morg. gr. Gutes unt. Chef **gesucht.** Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbet. an Gutsbesitzer **Temme, Węgrowo, p. Grudziądz.** [illegible]

Suche für meine 1000 Mrg. große Rübenwirtschaft einen jüngeren, gebildeten und an strenge Tätigkeit gewöhnten 3561
Beamten
Eintritt kann sofort erfolgen. **K. Wilhelm, Osówko,** bei Plesewo, powiat Grudziądz.

Suche zum 1. April 26 unverheirateten
Beamten
mit mindestens 5-jähr. Praxis unter meiner Leitung. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Lebenslauf an 3683
Feiffer, Mały Łęck, p. Płośnica, pow. Działdowo.

Suche zum 1. Mai **evangl.**
II. Beamten
(unverheiratet) vertraut mit Buchführung der D. L. G. Derselbe muß Hof- und Speicher-Verwaltung übernehmen, Interesse für Viehzucht u. -Fütterung haben. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 3563
Grams, Radziejewo b. Starogard.

Gesucht zum 1. April
Lehrer
(Lehrerin)
mit Unterrichtserlaubnis für 2 Knaben von 8 und 10 Jahren. Off. unt. A. 3379 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Möbelfabrik
sucht selbständigen
Maler
speziell für weißlackierte Möbel. Facharbeiter, die gleiche Tätigkeit nachweisen können, werden bevorzugt. Angebote unter B. 3611 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tücht. Reisende
die gangbare Lebensmittelartikel für die Provinz mitnehmen wollen, können sich von sofort melden. 2363
Bracia Perlik, hurtownia spożywcza. Bydgoszcz, Zduny 3.

Jung. Beamten,
der seine Lehrzeit mit bestandener Prüfung beendet, auch noch ein weiteres Jahr Praxis haben kann und des Polnischen mächtig ist, sucht zum 1. 4. 26 3620
Dominium Lipie, Post u. Bahn Gniewkowo (Wielkp.).

Für eine Roggen- und Weizenmühle in Pommerellen wird v. sofort oder 1. April ein energischer, praktisch u. theoretisch gebildeter
Obermüller
gesucht. Lückenlose Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind unter C. 3502 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Unverh. Gärtner
mit bescheidenen Ansprüchen gesucht 3478
Dom. Galczewko, Post Lipnica, pow. Wąbrzeźno (Pomm.)

Oberschweizer
gesucht für 120 Stück Rindvieh, mit eigenen Leuten. Beste langjährige Zeugn. werden verlangt. Hoher Tantiemevertrag. 3689
Barnbeck, Lipiagóra b. Barłożno, Station Majewo.

Suche zum 1. April einen ledigen 2200
Schweizer
zu zirka 30 Kopf Vieh. **Baehr, Konstantowo** p. Mrocza.

Gesucht zum 1. April zuverlässiger, unverh.
Diener
Off. m. Gehaltsanspr. zu senden an 3481
Rüchardt, Czachówki v. Biskupiec-Pomorskie

☛ **Lehrling** ☚ bezw. jüng. Expedient, der polnischen Sprache mächtig, von Eisengroßhandlung in Bydgoszcz gesucht. Off. u. K. 3492 a. d. Gst. d. Ztg.

Forst- u. Jagdlehrling zum 1. April od. später gesucht. Off. u. W. 3490 a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 4. tüchtigen, ordentlichen
Dienstjungen
für sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten. **Schramke,** Försterei Ostrowite, pod Jabłonowem. 3618

Suche zu Ostern evgl.
Erzieherin
m. Unterrichtserlaubn. für ein klein. Mädchen. Offerten unt. G. 3398 an die Gst. dieser Ztg.

Evangelisches
Kinderfräulein,
das poln. Unterricht erteilen kann, für drei Kinder v. 9–5 Jahren gesucht. 3624
Frau Feodora Sturtzel, Nakło a. d. Netze.

Tüchtige, erfahrene
Wirtin
gesucht zum 1. April. Meldungen mit Geh.-Anspr. an 3571
Frau Oekonomierat **Lepschinski, Grabowo,** pow. Kościerzyna (Pomorze).

Suche besseres 3516
Kindermädchen
zu 2 Kindern (2 u. 3 J.) d. gleichzeitig im Haushalte behilflich ist, der deutschen und polnisch. Sprache mächtig.
A. Folgmann, Wielkie Zajączkowo, p. Nowe.

Gesucht z. 1. 4. 26 eine **wirklich zuverl.,** jüng. dt., ev. **Stütze,** bevorz. Waise zu 2 ält. Damen (b. gt. Charakt. viell. als Pfleget.), Koch- u. Nähk. Beding., klein. Privatmittagstisch, Familienanschl. Off. m. Bild u. Gehaltsansp. an **Anosi, Poznań** Gwarna 8, II l, erb. 3655

Gesucht zum 1. 4. 1926 ☛ **Stütze** ☚ die im Kochen u. Näh. bewandert ist. 3583
Frau Ch. Krueger, Białośliwie, powiat Wyrzysk.

Für Gutshaushalt von 2 Personen wird zum 1. 4. 26 erfahrene, ehrl.
Köchin
gesucht. Bewerbg. mit Gehaltsansprüch. unt. K. 3530 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Suche zum 1. April tüchtiges, erfahrenes
1. Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen und ein
2. Stubenmädchen.
Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an
Frau Falkenthal, Rittergut Słupowo b. Mrocza, pow. Bydgoszcz. 3519

Sauberes u. anständ. **Mädchen** v. 15. d. Mts. gesucht. **Kotlinska, Błonia 22 a.** 2247

Für Landgasthof ehrliches, anständiges
Mädchen
zum 1. April gesucht. 3646
Rohde, Parlin, p. Dąbrowa pow. Mogilno.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht. **Zamojskiego 22,** I links. 2256

Stellengesuche

Für meinen jüngeren, strebsam., energisch.
Beamten
den ich bestens empfehlen kann, **suche anderweit. Stellung** auf mittler. Gute unter Prinzipal zum 1. April oder später
Erich Dirksen, Gutsbesitzer, 3598 **Małe Walichnowy,** pow. Gniew.

Jg. Landwirt
verh., sucht Wirtschafterstelle. Gute Erfahr. in Hackfruchtbau und Viehzucht. Off. unter H. 3307 an d. Gschst. Ztg.

Sohn eines höheren polnischen Beamten, vollkommen firm in amtlich. Sachen, landwirtschaftliche Schule besucht, ehrlich u. zuverlässig, **sucht Stellung** als
Rechnungsführer
auf größerem Gute, evtl. als **2. Beamter.** Off. unter C. 3626 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Bis 5000 zł
Kaution od. Geschäftsanteil stellt
Ingenieur
(Pole) mit 18-jähriger, handels-techn. Praxis u. genau. Bürokenntn., für feste Stellg. in ein. ernst zu nehmend. Geschäft in Bydgoszcz od. Provinz. Gfl. Off. unt. K. 1920 a. d. Gst. d. Ztg.

Hauslehrer u. Erzieher
für jede Kl. eines Gymnasiums, Realgymnasiums u. Lyzeums bis Abitur, **sucht Stellung** bei bescheid. Ansprüch. Gefl. Offert. u. F. 2277 an d. Geschäftsstelle der Dtsch. Rundschau erbet.

Suche von sofort evtl. später als
Jagd-, Feld- od. Waldaufseher
Dauerstellung. Förster, 27 Jahre alt, verheir., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen einschlägigen Arbeiten im Forstfach sowie Raubzeugvertilg., Fischerei u. elektrischen Anlagen aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. — Suchender übernimmt auch alleinsteh. Stellg. sowie schriftl. Arbeiten bei niedrigem Gehalt. — Meldungen sind zu richten an 3625
Pater Fr., Udzierz p. Przewodnik, pow. Świecie.

Förster
43 J. alt, verh., 6 J. poln. Staatsdienst, mit guten Zeugn., vertraut in allen Forstverwaltungsfächern, gut informiert im Holzverkauf, der beiden Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung per sofort oder später. Off. unter M. 3336 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Vereidigter Förster mit 5000 zł Kaution, verh., 36 J. alt, mit gut., langjähr. Zeugn., 6 J. Staatsdienst, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, **sucht** zum 1. April 26 **Stellg.** im Privat als
Forstverwalter oder besserer **Förster**
Auf gute Wohn., etw. Gehalt w. reflekt. Gefl. Off. u. O. 3416 a. d. G. d. Z.

Förster
45 J. alt, gestützt a. erstklassige Zeugn., sucht d. Verwalt. eines größer. Reviers oder Leit. einer Holzexploitation. 2796
Angebote erbeten an
Nowacki, Międzychód, Lipowiec 22.

Durch Wielkopolska Izba Skarbowa als Fachmann zugelassener langjähriger 3562
Brennerei-Verwalter
mit pa. Referenzen, in poln. Schrift u. Sprache, Korrespondenz, Kassenwesen firm, **übernimmt** vom 1. Juli cr., auch früher **größer. Betrieb,** auch **Genossenschaftsbrennerei.** Gefl. Off. an **Fritsche,** Brenn.-Verw., Gräfl. Dzieduszyckische Brennerei, **Miastowice,** p. Kcynia, p. Szubin.

Brennerei-Verwalter
anf. 40 er, verh., sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehlungen zum 1. 7. Stellung. Erziele höchste Ausbeute und kleinere Reparaturen führe selbst aus. Gefl. Angebote unt. P. 3359 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Aelterer, deutscher
Brennerei-Verwalter
der Gen.-Brennerei u. Trocknerei geleitet hat, polnisch lesen u. schreib. kann, sucht Stellung in Genossenschaft. Off. u. Z. 3598 a. d. G. d. Z. richt.

Früherer Bauer, gelernt. Müller, gepr. Heizer u. Fahrstuhlleit., vertr. m. Dampfdreschsatz u. elektr. Anl. **sucht m. Familie Stellung.** Tochter Kontoristin. Wenn fürs Land, dann **als Hofmann v. sofort.** Scharw. werd. gestellt. Off. u. N. 3337 Gesch. d. Z.

Sattlergeselle
der eben seine Lehrzeit beendet hat, Sohn achtbarer Eltern, **sucht Arbeit** bei einem tücht. Meister. Angebote zu richten an das **Evangel. Pfarramt Osie,** Pomorze. 3381

Oberschweizer
sucht zum 1. 4. **Stellg.** mit 1 od. 2 **Gehilfen,** gute Empfehlung. Bin v. Kind an Schweizer. Angeb. mit Viehang. erbeten. **Jahnd, Konin,** p. Pniewy, Poz. 3496

Schweizer
ledig, sucht ab 1. 4. 26 Stelle zu 18–20 Milchkühen nebst Jungvieh. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. H. 2279 a. d. Gst. d. Zt.

Gärtner
(Pommerelle), unverheiratet, 25 J. alt, gut erfahren i. seinem Fach, auch in Bienenzucht, mit guten Zeugnissen, sucht Dauerstellung auf Gutsgärtnerei von sofort oder vom 15. 3. 26. Gefl. Off. unt. K. 3408 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Diener
23 Jahre alt, bestens empfohl., sucht Stellung ab 1. 4. od. später. Beider Landessprachen, deutsch u. polnisch, vollkommen mächtig. 3329
J. Karmolinski, Niechłód p. Zbarzewo pow. Leszno.

Halbwaise sucht Stelle als
Schneiderlehrling,
wo Kost u. Wohnung gewährt wird. Off. u. K. 2282 a. d. Gschst. d. Z.

Landw. Knecht
ehrlich und zuverlässig, 19 J., sow. ein **Junge,** 15 J., aufs Land zu vermieten. Verstehen alle Landarbeiten Off. u. S. 2239 a. d. G. d. Z.

Suche v. sof. od. spät. Vertrauensstellung od. als Expedientin in der Damen-Konfektion in Dirschau oder Umgeg. Offerten unter J. 1918 an die Gesch. d. Zeitg.

Sekretärin
beider Landessprachen mächt., firm i. Schreibmaschine, sucht Stellg. Gefl. Off. unt. B. 3500 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Aeltere Dame sucht Stellung als
Filialleiterin, Kassiererin oder sonst. Vertrauenspost. Langjährige gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. E. 2220 a. d. Geschst. d. Z.

Kontoristin
vertraut mit allen einschlägig. Arbeiten, mehrere Jahre Büropraxis, **sucht passende Beschäftigung,** evtl. nur für den Nachmittag. Offert. unter R. 3227 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Fräulein
mit allen Büroarbeit., Stenographie, Schreibmasch. vertraut, sucht
Anfangsstelle
per sofort oder später, evtl. auch als **Kinderfräulein,** da im Nähen und Plätten erfahren. Am liebsten auf einem Gut. Off. u. S. 3483 an die Geschst. d. Bl.

Alleinstehende jüngere
Wirtschafterin
zuverlässig, mit sämtl. Hausarb. vertr., sucht **Vertrauensstellung** in kl. frauenlosen Haushalt. Off. u. L. 2291 an die Gschst. d. Bl.

Besseres Fräul. sucht **Stelle** als 3668
Wirtschafterin
bei alleinsteh. Herrn v. 1. 4. Gute Zeugn. vorh. Off. u. K. 4331 an Ann.-Exped. Wallis. Toruń.

Aeltere umsichtige
Wirtin
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung v. gleich oder später. Gefl. Off. unt. S. 3363 a. d. Geschäftsst. dies. Zeitung.

Kath. Mädchen sucht Stellung z. 1. 4. od. auch später als besseres
Kindermädchen.
Einige Nähkenntn. vorhand., übernimmt auch leichte Hausarbeiten. Der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig. Off. bitte einzusenden an M. Myszkowska, **Chojnice,** 2773 pl. Jagielloński 11.

Evangel. Mädchen
20 Jahre alt, kinderlb., mit Plätt-, Näh- und Vorkenntnissen i. besser. Haush., **sucht Stell.** als
Stütze
zum 15. 3. in gutem Hause z. Vervollk. im Haushalt, bei häusl. Familienanschl. Angebote u. T. 3364 an d. G. d. Ztg. erbeten.

Suche vom 15. April od. spät. Stellung als
Stütze
in ein. bess. Haushalt, wo ich das **Kochen erlernen** kann. Pfarrhaus bevorz. Taschengeld erwünscht. Off. unter P. 3557 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Junges Mädchen,
Besitzerstochter, welch. Kochen gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung z. 1. April od. später als
Stütze
auf Gut od. gr. Wirtschaft. Gefl. Off. unt. E. 3396 an d. Geschst. diei. Zeitung erbeten.

Evgl. Landwirtstochter mit guten Zeugnissen sucht z. 1. 4. Stellung als
Stütze d. Hausfrau
in Gutshaushalt. Offerten unter T. 3485 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche f. meine Tochter, 20 J. alt, evang., ehrlich und fleißig, zum 1. 4. d. J. oder später
als Stütze
oder dergl., wo Mädchen vorhanden, bei bescheiden. Ansprüchen u. liebevoller Behandlung, **Stellung.** Angebote bitte zu richten an den Privatförster **R. Landskron** in **Dziembowo,** pow. Chodzież, fr. Kolmar. 3390

Kräftiges Fräulein
v. Lande, in Wirtschaft und Kochen erfahren, auch musikalisch, sucht sogleich Wirkungskreis Off. u. G. 2222 an d. Gsch.

Landwirtstochter, 19 J. alt, möchte auf einem Gute die
Wirtschaft erlernen
m. Familienanschl. Gfl. Off. u. A. 2208 a. d. G. d. Z.

Suche Stellung
zum Waschen u. gründl. Reinemachen. Off. unt. H. 2223 an die Geschst.

Beschäftig. f. j. Mädch. gesucht, a. f. kl. Haushalt. Mäß. Entschäd. Gefl. Off. u. B. 2145 a. d. Gschst. d. Z.

Heute, den 11. 3. 1926, vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein herzensguter Bräutigam 2310

Oskar Hentschel

im Alter von 37 Jahren, 9 Monat.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Anny Schneider als Verlobte
Onkel u. Tante **Rosmalla**, Pleschen.

Bydgoszcz, den 13. März 1926.

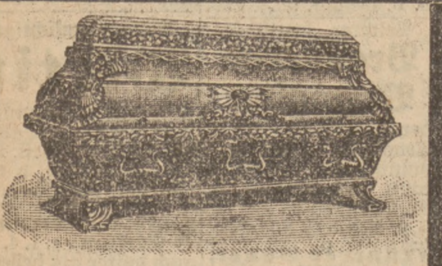
Die Beerdigung findet Montag, den 15. März 1926, nachm. 2 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Allen Teilnehmern an der Beisetzungsfeier unseres lieben Entschlafenen, sowie allen Kranzspendern, insbesondere Herrn Oberpfarrer **Wehrhan** für die trostreichen Worte an der Familiengruft sagen wir auf diesem Wege unsern 3684

herzlichsten Dank

Naklo, den 12. März 1926.

Familie Wersche.



Särge! Große Auswahl in großen u. kleinen zu billigen Preisen

Swiatek i Ska, Plac Poznański 13 (Posener Platz). 2299

Sprzedaż przymusowa.

W wtorek, dnia 16 marca, o godzinie 11 przedpoł. będę sprzedawał **w Bydgoszczy, przy ul. Dworcowej 72**, w podwórzu firmy Hartwig, najwięcej dającemu i za gotówkę:

Większą ilość

garnków i misek

kamienn., nadając. się do owocu i warzywa.

Preuschoff, 3694

komornik sądowy w Bydgoszczy.

Dienstag, 16. März. vorm. 11 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Dworcowa 72, auf dem Hofe der Firma Hartwig an den Meistbietend. gegen Barzahlung verkaufen: Eine große Anzahl Stein-Töpfe und -Schüsseln, geeignet für Obst und Gemüse.

Haushaltungsschule u. Pensionat

Janowitz (Janówiec) Kreis Znin.

Unter Leitung staatlich geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung in

Kochen, Kuchen- u. Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Weißnähen, Handarbeiten, Wäschebehandlung, :: Glanzplätten :: Hausarbeit. ::

Daneben theoretischen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen, auch im Polnischen. Abschlußzeugnis wird erteilt.

Eigenes schön gelegenes Haus mit gr. Garten.

Beginn des Halbjahreskursus: 8. April 1926. 3590

Pensionspreis einschließlich Schulgeld: 85 zł monatlich.

Anmeldungen bis **5. April** nimmt entgegen

Die Schulleiterin Erna Letzring.

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 369

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und ***billigster Preisberechnung***

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Fabryka Wyrobów Drzewnych

Bydgoszcz, Matejki 3, Telefon 694

liefert sofort ab Lager: 3602

Kleiderbügel :: Wäscheklammern
Küchenbretter :: Bürstenhölzer etc.

eigen. Fabrikation zu billigsten Preisen und übernimmt jegliche Herstellung

von Holzmassenartikeln.

Bitte lesen!

Zur Frühjahrs- und Sommersaison

sind in **größter Auswahl** eingetroffen die **modernsten**

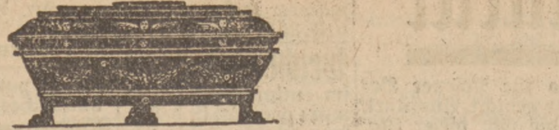
Bielitzer Kammgarne

für Anzüge und Paletots. 3657

Für Schneider extra Rabatt!

„SUKNOPOL"

BYDGOSZCZ, ul. Kościelna 10, I Tr.



Hierdurch teilen wir dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend mit, daß wir am 15. lfd. M. ein

Beerdigungs-Institut

in Bydgoszcz, Grunwaldzka 94

eröffnen. 2293

St. Mąka i Ska, Bydgoszcz

Telefon 1310 — Grunwaldzka 94 — Telefon 1310

N. Manela

Bydgoszcz

Tel. 1055.

Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.

Abteilung II:
Spiegelfabrik : Glasschleiferei
Glashandlung 2228
ulica Garbary Nr. 5.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehlen wir alle

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen,
:: Moderne Herren - Anzugstoffe, ::
Seiden- u. Wollripse für Damenmäntel,
Karierte Seidenstoffe für Damenmäntel,
Damen-Konfektion :: Herren-Konfektion.

3663

Siuchniński & Stobiecki, Bydgoszcz, Stary Rynek 3. **Telefon 123.**

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?**

Weil ich

Vergrösserungen

von **6,75** zł an, ½ Dtzd. **Postkarten** von **4,75** zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 3661

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

Singer Bydgoszcz

Ordnen rückst. Bücher — *Anleg. neuer Bücher*

Laufendführung : Revision
prakt. Anleitung des Personals
Abschluß ● *Bilanz*
poln. u. deutsche Übersetzung
Hilfe und Rat in schwierigen
Bücher-Sachen jed. Art — *Bücher nur Singer*

Dworcowa 56 Tel. 29

Erfolgr. Unterricht

i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach,** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 10246

Ein kinderloses Ehepaar möchte ein Mädel, evgl., von 10-14 J. als

Pflegekind

aufnehmen. Off. unt. **D. 2215 a. d. Gst. d. Zt.**

Anmeldungen zum 3059

polnischen Unterrichtskursus

erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Perfekte Hausschneiderin

empfiehlt sich. Aufs Land bevorzugt. Off. **u. Z. 2206 a. d. Gst. d. Z.**

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen

Qualitätsarbeit, empfiehlt

J. Schülke, Tischlermeister

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

Werkstatt für orthopädische Schuhwaren



Früher.

sowie sämtliche anderen 2414

Schuhwaren

in bekannter solider Ausführung.

Reparaturwerkstatt



Jetzt.

August Pohlmann, Gdańska 30.

Kisten sowie **Kistenteile** in jeder gewünschten Größe und Anzahl liefern bei billigster Preisberechnung schnellstens. 2290

Uebernehmen auch

Schroten von Getreide zu Futterzwecken.

Tri i Ska, Babia Wieś 5. Tel. 711.

Damen- und Kinder-Garderoben 2181 fertigt gut an (Kleid 6—10 zł) **Finger, Jackowskiego 2,** 3 Tr. r.

Künstlerisches Atelier für Stickereien.

Bettdecken, Gardinen, Tischdecken, Servietten, Leibwäsche, Monogr. u. anderes. Nehme auch an zum Auslernen. **Bernardyńska** (Kaiserstraße) 10, II, links. 1977

Wer arbeitet

Handhohlsaum

in Tischwäsche? Off. u. **R. 2168** an die Gst. d. Zt.

Steppdecken

neue und alte werden angefertigt im Hause und außerm Hause zu billigen Preisen. 2305

Dąbrowska, Fredry 4

Kochfrau empf. sich für kleine u. größ. Gelegenheiten. **A. Prochnow, Konopna 32.** 2119

Umtausch alter Rasierkling. geg. die wunderbaren neuen Mulcuto Diamon Klingen

MONTAG — MULCUTO DIAMON — Für den stärksten Bart

u. Apparate Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen**

2128

Schrotmühle Neuer Markt 3 schrotet Getreide 80 gr. per Ztr. 2228

---

1 Wolfshund

zugelaufen.

Wilczak. Różanna 12. von 4—5 Uhr.

Dąbrowski. 2300

„ARGUS"

Rechts- u. Auskunftsbüro

Bydgoszcz, Dworcow 13

erledigt sämtliche Gerichts- u. Hypothekensachen, speziell **Optantenangelegenh.**, schreibt Anträge an Behörden, zieht rückständ. Gelder ein usw. 2294

Wer erteilt 2 jungen **Damen gründl.**

poln. Unterricht?

Offert. mit Preis u. **C. 2146** a. d. Geschft. d. Ztg.

Sämtl. Material f. Frühjahrs-pflanzung

wie: **Koniferen, Buxus Obstbäume, Zierbäume Ziersträucher, Kletterpflanzen, Stauden, Rosen usw.** empfiehlt in bekannt bester, preiswerter Ware.

Preisliste auf gefällige Anfrage

Robert Böhme,

G. m. b. H.,
Jagiellońska 57.
1910 Telefon 42.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

Dr. v. Behrens

(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

2988

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich,** Stat. u. Bhn. **Gniewkowo,** Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Jnowrocław. 1642

Masseuse, m. Kenntn. a. i. d. schweiz. Mass., empf. sich. Gefl. Off. u. **A. 3499** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Oeffentl. Verkauf.

In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden auf fremde Rechnung am **Dienstag, den 16. März d. J.,** um 15 Uhr im **Hotel „Pod Orłem"**

7½ t Roggenmehl 0/1
7½ t Roggenmehl 70%

lagernd in Dąbrowa Górn. 3707

W. Junk,

zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Achtung! Gewaschene Plättwäsche wird schön saub. u. billig geplättet:

Kragen . . Stck. 10 gr
Stulpen . . Paar 10 „
Chemisetts Stck. 10 „
Oberhemden „ 25-50 „

Sniadeckich 15/16, II, Vh.

2312

Wł. Podlaszewski

Dentist 2292

Plac Wolności 2

Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen: 11—1 Uhr.

Niedrige Preise.

Dem Rechtsbüro

Fr. Redmann

Bydgoszcz, Pomorska 67

sage ich hiermit mein. **besten Dank** f. schnelle u. gute Durchführung meiner Prozeßsache.

2295 **Karl Dähmlow.**

Eckendorfer Runkelsamen Original Wichmann

gelb und rot

Futterrübensamen „Substantia"

Rot-, Weiß- und Gelbklee

Raygras

Knaulgras

Timoté und Seradella

Pferde-Möhrensamen

weiß und gelb

empfiehlt

Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein

Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz,
3679 Tel. 100.

Perfekte

Hausschneiderin

empfiehlt sich f. Damen-Kindergarderob., Kostümen und Mänteln. Off. u. **J. 2085** a. d. Gschst.

Sonder-Angebot

in 3402

Damen- und Herren-Konfektion.

Infolge äußerst günstigen Einkaufs bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft ein besonders preiswertes Angebot in

Damen-Mänteln
Backfisch- u. Mädch.-Mänteln
Herren-Anzügen
Herren-Paletots
Gummimänteln
Burschen-Anzügen
Knaben-Anzügen
Herren-Hosen
Arbeitshosen usw.

zu machen, die ich entsprechend meiner Devise

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

zu **staunend billigen Preisen** verkaufe.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch meines reichhaltigen Lagers von dieser selten günstigen Einkaufsgelegenheit.

Dom Handlowy „Źródło"

Bydgoszcz, Długa (Friedrichstr.) 19.

Schäfte-Stepperei

Verkaufe Boxkalf-Schäfte für Herren von 7—8,50 zł, für Damen von 5,50—6 zł

Erstkl. Ausf. 2297 **Toruńska 179**

Landwirtsch. Kreisverein Bromberg.

Sitzung

Am Sonnabend, den 20. 3. 26, nachm. 3 Uhr im Deutschen Hause Bydgoszcz, ul. Gdańska 134

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn **Schilling-Poznań** über „Exakte Bodenwirtschaft und Einkornsaat".
3. Allgemeine Aussprache über die Wirtschaftslage und eingehende Stellungnahme über Gründung eines Milchkontrollvereins.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung, u. a. 2 eingegangene Anträge des Herrn Gutsbesitzer Schmekel-Wiskitno.
5. Verschiedenes, insbesondere Bericht über die Generalversammlung und Jahresbericht des Geschäftsführers.

In Anbetracht der Wichtigkeit aller Punkte der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein.

Der Vorsitzende. Falkenthal.

---

15 Akte! **Kino Kristal** 15 Akte!

Nur noch bis Montag einschließlich
Der Liebling des Publikums

Fern Andra

in ihrer neuesten Filmschöpfung

„Die Liebe ist der Frauen Macht".

Kabale und Liebe im Zirkus
in 10 großen spannenden Akten
nach einer wahren Begebenheit.

Außerdem Beiprogramm:

Pathé-Wochenbericht und „Aus aller Welt".

Das Wunder des Amazonenstromes.

Beginn: Wochentags **6.40 — 8.40.** Sonntags ab **3.30.** 3708

DEUTSCHES HAUS

Gdańska 134

Täglich

3243 *KÜNSTLER-KONZERT*

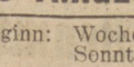
● **Uebersetzungen,** ●

Maschine-Abschriften, Handels- u. Privatkorrespondenz, Berufung, in Steuer- u. Strafverwaltungsangelegenheit., Anträge u. Klagen an Behörden, Verträge erledige prompt u. bill. **W. Zalewski,** Referent der Starostei a. D., 2158 **Bydg., Sienkiewicza 7.**

Bratwurstglöckle

Parkowa 10.

Täglich Spezialität:



Rostbratwürstel mit Kraut. 2101

Alt Bromberg

täglich 3452

Konzert

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 14. März 26, nachmittags 3 Uhr

Fremden-Vorstellung zu ermäßigt. Preisen

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe Musik von Beethoven.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandl. Sonntag v. 11—1 Uhr und ab 2 Uhr nachm. an d. Theaterkasse. 3411

Dienstag, 16. März 1926 abends 8 Uhr:

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Eintrittskarten für Abonnent. Sonnabend u. Montag in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Dienstag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abds a. d. Theaterkasse.

3709 **Die Leitung.**

Der seewärtige Warenverkehr Danzigs im Jahre 1925.

Nach den am 28. Februar veröffentlichten Mitteilungen des Statistischen Amts der Freien Stadt Danzig hat im Laufe des verflossenen Jahres der Gütereingang im Danziger Hafen die Höhe von 690 779 To., der Güterausgang diejenige von 2 031 969 To. erreicht. Das bedeutet hinsichtlich des Gesamtumschlages eine ziemliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre, da für 1924 ein Hafeneingang von 738 071 und ein Ausgang von 1 636 485 To. zu verzeichnen war. Diese Steigerung des Güterverkehrs ist aber lediglich auf Rechnung der ausgehenden Waren zu setzen, während die Menge der einlaufenden Waren im Jahre 1925 zurückgegangen ist. Es ist dies auf die zwecks Erlangung einer aktiven Handelsbilanz in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 von der polnischen Regierung veranlaßte außerordentliche Beschränkung der Einfuhr unter gleichzeitig gewaltsamer Steigerung der Ausfuhr zurückzuführen. Hatte noch im Juli 1925 die Menge der einlaufenden Waren 90 000 und im Juni die der auslaufenden 95 000 To. betragen, was ungefähr dem Monatsdurchschnitt aus den Jahren 1911—1913 mit 96 000 To. für den Eingang und 94 000 To. für den Ausgang entsprach, so senkte sich von August ab der monatliche Eingang mehr und mehr bis auf 25 000 To. im November, um allerdings im Dezember wieder 50 000 To. zu erreichen, während der Ausgang vom Juli ab schrittweise bis auf 331 000 To. im Dezember steigend, sich nahezu vervierfacht hat.

Von dem Rückgang der Einfuhr sind in erster Linie die Lebens- und Genußmittel, wie Kaffee, Kakao, Tee, Zucker und Weine, ganz besonders aber eins der hauptsächlichsten Volksnahrungsmittel für Polen, nämlich Salzheringe, betroffen worden. Die letzteren haben allein einen Rückgang von 90 000 auf 41 000 To. zu verzeichnen. Um etwa 50 Prozent ist ferner gesunken der Eingang an tierischen Fetten und Ölen, sowie von Häuten und Leder, während die Einfuhr von Galalith-, Perlmutter- und Bernsteinwaren, Töpfer-, Fayencen-, Porzellan- und Glaswaren, die im Jahre 1924 zusammen etwa 10 000 To. ausgemacht hatte, fast ganz zurückgegangen ist. Um mehr als die Hälfte hat die Einfuhr von Kohlen, Koks und Torf abgenommen, nämlich von 105 000 auf 40 000 To., während der Eingang von chemischen Stoffen und Erzeugnissen, sowie von Spinnstoffen und Waren daraus um etwa 25 Prozent gesunken ist.

Eine Steigerung der Einfuhr ist seltsamerweise bei allen Sorten von Getreide wahrzunehmen, und zwar von im ganzen 3500 auf 62 000 To. Das ist in Verbindung mit einem gleichfalls erheblichen Rückgang der Getreideausfuhr ein Zeichen dafür, daß die Landwirtschaft Polens noch weit von gesunden Verhältnissen entfernt ist. Auch die im Jahre 1925 erfolgte Steigerung der Einfuhr von Düngemitteln von 97 000 auf 123 000 To. weist darauf hin, daß man jetzt erst allmählich an eine rationelle Bewirtschaftung des Bodens heranzugehen beabsichtigt. Außer bei Getreide ist auch bei Holz und Pflanzen eine erhebliche Zunahme der Einfuhr zu verzeichnen, bei Holz ebenso wie bei Getreide in Verbindung mit einer gleichzeitigen Abnahme der Ausfuhr dieser für den polnischen Export an erster Stelle stehenden Ware. Stark zugenommen hat schließlich die Einfuhr von Baumaterialien, besonders Steinen, was auf das Wiederaufleben der Bautätigkeit im Gebiete von Danzig im verflossenen Jahre zurückzuführen ist und auf eine weitere Steigerung derselben im laufenden Jahre hindeutet.

Bezüglich der Ausfuhr wurde bereits erwähnt, daß bei zwei der hauptsächlichsten Ausfuhrmittel ein erheblicher Rückgang eingetreten ist, und zwar bei Getreide von 172 000 To. im Jahre 1924 auf 117 000 To. im Jahre 1925, und bei Holz von 1 019 000 To. auf 902 000 To. in den gleichen Zeiten. Auch die Ausfuhr von chemischen Stoffen und Erzeugnissen, von Metallwaren, Papierwaren und Druckereierzeugnissen, sowie Spinnstoffen und Waren daraus ist um etwa 50 Prozent gesunken, was aus dem außerordentlich ungünstigen Stande der Industrie Polens und Danzigs zu erklären ist. Alle diese Ausfälle aber werden um das mehrfache wettgemacht durch die gewaltige Steigerung, die im Laufe des verflossenen Jahres aus Anlaß des deutsch-polnischen Zollkrieges der polnische Export von Brennstoffen, Asphalt, Pech und Erzeugnissen daraus über den Danziger Hafen genommen hat. Derselbe ist nämlich von 78 000 To. im Jahre 1924 auf 668 000 To. im Jahre 1925 gestiegen, wovon allein die oberschlesische Kohle mit einer Zunahme des Ausgangs von 41 000 auf 618 000 To. beteiligt war.

Für die Freie Stadt Danzig ist die vermehrte Exporttätigkeit Polens zu begrüßen als ein teilweiser Ersatz für den enormen Schaden, den Danzigs Handel und Industrie durch den wirtschaftlichen Zusammenbruch Polens und das völlige Versagen dieses zurzeit einzigen Danziger Hinterlandes als Abnehmer und Schuldner erlitten haben. H. H.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. März.

Erlösung.

So oft die Passionszeit im Kirchenjahr die Augen der Gemeinde Christi nach Golgatha richtet, tritt in ihre Gedankenwelt mit besonderer Nachdrücklichkeit das Geheimnis der Erlösung. Alles Leiden und Sterben Jesu hat ja nur darin seinen Sinn und seine Bedeutung, daß es dienen soll zur Erlösung der Welt. Und nicht das nur ist die Frage, die denkende Gemüter im Blick auf Golgatha bewegt, wie es möglich sei und was es für einen Sinn habe, daß hier der Gerechte für Sünder, der Sohn Gottes für eine verlorene Welt stirbt; schon der Gedanke der Erlösung selbst ist ein Problem für den Menschen von heute.

Gewiß, wir fühlen alle das Bedürfnis nach einem Loswerden von allem, was uns drückt, uns bindet, uns hemmt — das Leben ist nur allzu reich an solchen Hemmungen der Seele. Aber darum handelt es sich schließlich doch nicht: nicht Erlösung vom Leben als solchem in buddhistischem Sinne, nicht Erlösung vom Druck dunkler Stunden und nur mehr oder minder flüchtige Befreiung vom Alltag und Erhebung über das Gemeine, die auch die Kunst zu gewähren vermag, nicht gelegentliche „Ferien vom Ich“, um das alles geht es nicht, sondern um Lossprechung von der Schuld unseres Lebens, um Befreiung aus den Ketten und Banden der Sünde als der das Leben des natürlichen Menschen bestimmenden Macht ist es, von der die Passionszeit redet. Darum vielleicht bleibt ihr Geheimnis so vielen verborgen und ihr Segen von so vielen ungehoben, weil hier das Verständnis fehlt. Das Kreuz Christi wird für alles nur vernünftige Denken immer ein Rätsel bleiben, etwas Irrationales. Um es zu begreifen, muß man Verständnis haben für das nicht minder Irrationale der Tatsache der Sünde. Den Schlüssel für das Verständnis des Kreuzes hat nur, wer mit dem Psalmisten bekennen kann: „An dir allein habe ich gesündigt und Übel vor dir getan.“ In dem Maße als uns die Sünde als furchtbarste Realität des Menschendaseins zum Bewußtsein gekommen ist, wird auch die Erlösung zur Realität unserer Seele. D. Blau, Posen.

Gustav Freitag: „Die Journalisten.“

Erstaufführung auf der Deutschen Bühne.

Gustav Freytags „Journalisten“ wurden zum erstenmal in Breslau am 8. Dezember 1852 aufgeführt, waren gleich damals ein großer Treffer und sind es bis auf den heutigen Tag geblieben. Worin liegt ihre unverwüstliche Kraft? In dem fesselnden Inhalt, in der urgemütlichen Biedermeierstimmung, die über dem Ganzen lagert, in den trefflichen Gestalten. Im Mittelpunkt der Handelnden steht der joviale Virtuose der freien Presse, Bolz, der gelungenste Narzissus des Freytagschen Humors. Aber auch seine Mitarbeiter (Bellmaus und Kämpe) muß man gerne haben, erst recht seinen Chefredakteur, den würdigen Professor Oldendorf. Und die Adelheid Runeck gibt's nur einmal in der Welt. (Große Schauspieler anderer Nationen haben gesagt, die könne nur von einer Deutschen echt gespielt werden!) Selbst die sog. Nebenrollen sind wahrhafte „Genrebilder“. Vor allem der gute Piepenbrink. Der ist mit Worten überhaupt nicht zu beschreiben. Aber der Name deutet schon sein Wesen an: Pie — pen — brink! (Von seiner Frau ließen auch wir uns gern zu einem Kalbsbraten einladen!) Und dann tritt in die Szene auch einer aus dem unsterblichen Geschlecht der Schmock, die nach Wunsch links und rechts schreiben und sich tief und brillant geben können.

Wenn sich ein solches Ensemble von Originalen auf unserer Bromberger Deutschen Bühne ergeht, wobei fast sämtliche männlichen Kräfte unseres Musentempels beschäftigt werden, dann ist es kein Wunder, daß lauter Beifall das Stück und seine Akteure begrüßte, als es gestern zum erstenmal über die Bretter unseres Elysiums ging. Die Regie klappte vorzüglich, und die Aufführung war gut, an einzelnen Stellen sogar ausgezeichnet. Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung für die nächste Ausgabe unserer Zeitung vor.

Die Verkrüppelung der Linden-Allee in der Bachmannstraße.

Wir erhalten vom Magistrat der Stadt Bromberg folgendes Schreiben: Zu dem in Nr. 50 veröffentlichten Artikel über die Behauung der Bäume in der ul. Libelta (Bachmannstraße) ist folgendes zu bemerken:

Die vollkommene Behauung der Bäume erwies sich aus gärtnerischen Rücksichten als notwendig, da das Abhauen der unteren sowie einzelner Äste aus den Kronen ungenügend war, da die Allee üppig in geschlossenen Kronen in die Höhe schoß, und das notwendige Licht nicht durchließ. Zum größten Teil aus diesen Gründen schritt man zur Verjüngung der Bäume um so mehr, als die Linde durch Schnitte nicht leidet. Während des Sommers formt sich die Linde in schöner Form, und die ganze Allee gewinnt ihr ästhetisches Aussehen wieder. In ähnlicher Weise verfuhr man in den verflossenen Jahren mit den Bäumen an der ul. Sienkiewicza, ul. 20 stycznia, Chełmińska und an allen Straßen in Bielawki. Der Hagedorn an der Starostei dagegen wurde auf Ersuchen der Starostei beschnitten, sowie mit Rücksicht darauf, daß die Bäume in dieser schmalen Straße für den Verkehr von Fuhrwerken hinderlich waren, welche diese Straße häufig, beladen mit Stroh oder Heu, passieren.

In **Gegen einen schweren Verbrecher**, der mit nicht weniger als neunzehn Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, wurde in der gestrigen Strafkammersitzung verhandelt, den Arbeiter Franz Swiatowiak aus Bornszyn, Kreis Modlikowo, der sich wegen zweifachen Raubes, zweifachen Sittlichkeitsverbrechens und mehrerer Diebstähle zu verantworten hat. Dem Angeklagten gelang es, im Jahre 1924 aus dem Zuchthause in Crone auszubrechen, und kaum in Freiheit, drang er sofort in die Wohnung des Aufsichtsbeamten Cichociński ein, die im Bereich des Zuchthausgrundstückes liegt, und versah sich dort mit reichlicher Garderobe, Wäsche und Schuhen. Nachdem er sich möglichst unkenntlich gemacht, verübte er vagabundierend bis zu seiner Festnahme in den Kreisen Wongrowitz, Schubin und Kolmar schwere Verbrechen, so daß er bald der Schrecken der dortigen Bevölkerung wurde. Er überfiel in Kazimierzewo, Kreis Schubin, eine Lehrerin, verübte an ihr ein schweres Attentat und raubte sie dann vollständig aus, so daß es dem Gericht unfaßlich bleibt, wie der Angeklagte die ungemein schwere und zahlreiche Beute fortschaffen konnte, ohne gefaßt zu werden. Dasselbe Verbrechen verübte er dann nach kurzer Zeit an einer Landwirtstochter in Miastowice, Kreis Wongrowitz, wobei ihm ebenfalls die Flucht gelang. Der Angeklagte zertrümmerte regelmäßig die Fensterscheiben der betreffenden Wohnungen und kletterte dann hinein. Nach langer Zeit wurde der Verbrecher endlich durch einen deutschen Landwirt, namens Minge, dingfest gemacht, der ihn der Behörde auslieferte. Der Staatsanwalt betonte nach Beendigung seines Plädoyers, daß eine derartige Bestie, wie der Angeklagte, auf sehr lange Zeit unschädlich gemacht werden müsse; keinerlei Milde sei hier am Platze, sondern die zulässig höchste Strafe: fünfzehn Jahre schwerer Kerker. Vom Vorsitzenden gefragt, was er darauf zu erwidern habe, erklärt der Angeklagte frech: „Meinetwegen sperrt mich lebenslänglich ein, mir ist alles egal.“ Nach längerer Beratung wird der Angeklagte zu fünfzehn Jahren schwerem Kerker, zehn Jahren Ehrverlust und dauernder Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt; die Untersuchungshaft wird nicht angerechnet. Nach Verkündigung des Urteils wurden dem Angeklagten schwere Fesseln angelegt, wobei er sich heftig zur Wehr setzte. — Sodann wurde im Wiederaufnahmeverfahren verhandelt wegen mehrerer in den Jahren 1924 und 1925 verübten Einbruchsdiebstähle gegen den Fischer Jakob Straż aus Zamość, Kreis Schubin. Der Angeklagte stahl mittels Einbruchs bei verschiedenen Landwirten erhebliche Mengen von Getreide und Feldfrüchten und erhielt hierfür im November vorigen Jahres vom hiesigen Gericht eine Strafe von einem Jahr zwei Monaten Gefängnis zudiktiert. In der heutigen Verhandlung beantragte der Staatsanwalt dieselbe Strafe; da dem Angeklagten aber nur ein Einbruchsdiebstahl einwandfrei nachgewiesen ist, reduzierte das Gericht die Strafe auf drei Monate Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Häßliche Unsitten.** Man holt Fleisch im Laden. Der Verkäufer hat es eilig. Schnell führt er die beiden Finger an die Lippen, nimmt damit einen Bogen Papier, faßt damit dein Fleisch an und verpackt es darin. — Man kauft Zigarren — in einem sehr feinen Geschäft — der Verkäufer führt die Finger an die Lippen, öffnet leichthin die kleine Tüte, ergreift womöglich noch deine Zigarren am Mundende und läßt sie in die Tüte gleiten. — Oder weißjackige Jünglinge drängen dir Käse, Aufschnitt usw. auf, man bejaht, flugs fliegen die Finger an die Zunge, noch feucht greifen sie zu Einwickelpapier und zur Ware . . . oder man holt dir mit der Silberzange die Pralinen — jedoch, ehe du es nur flüchtig mitansehen kannst — sind die Finger schon speichelbefeuchtet, um die Tüte zu öffnen oder mit denselben Fingern noch ein Pralinee hinzuzutun oder fortzunehmen. Alle tun das Gleiche, ohne sich klar zu machen, wie unhygienisch und unappetitlich solche unbedachten und gewohnheitsmäßigen Manipulationen sind. Käufer, verlangt saubere Bedienung, seht den Verkäufern auf die sauberen Finger! Verkäufer, bedient euch eines Näpfchens mit einem feuchten Schwamm! Käufer, achtet darauf und weist sofort auf die Unsitte hin, wenn ihr es seht! Denkt daran, daß die Tuberkulose, der doch unser Kampf gilt, auf diese Weise leicht übertragen werden kann! —

§ **Der heutige Marktverkehr** war ein außerordentlich lebhafter und aus der Umgegend ausreichende Zufuhren am Platze. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr vormittags folgende Preise: Butter 2.50—2.70, Eier 1.70—1.80, Weißkäse 30—40, Tilsiter 2.20—2.60, Weißkohl 20, Wruken 10, Mohrrüben 15, Zwiebeln 35—40, Äpfel 30—60, Hühner 3—4, Gänse, Pfund, 1.50, Tauben 2—2.20, Puten 8—13, Hechte 1.80—2, Schleie 1.80—2, Plötze 50, Bressen 1.20—1.50, Schweinefleisch 1—1.10, Rind 70—80, Kalb 90—1.00, Hammel 70, Kochwurst 80—1.00, Dauerwurst 1—1.60, Grüne Heringe 60.

§ **Diebstähle.** Der Restaurateur Stöckmann, Nakielska Nr. 25, meldet den Diebstahl eines größeren Geldbetrages. — Dem Inhaber des Restaurants zur fünften Schleuse wurden zwei Brieftauben gestohlen, die aber von der Polizei wiedergefunden und dem Besitzer ausgehändigt werden konnten.

§ **Festgenommen** wurden in der vergangenen Nacht eine jüdische Frauensperson wegen Zuhälterei, eine Person wegen Trunkenheit und Ruhestörung und vier Personen wegen Diebstahls.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Das Bürgerkomitee für Arbeitslose, Sektion der nichtständigen Einnahmen, veranstaltet **am Sonntag, den 14. d. M., 12½ Uhr mittags, im Stadttheater ein Konzert** für die Arbeitslosen. Das Programm setzt sich aus folgenden Stücken zusammen: Litolff „Robespierre“, Liszt „Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (F-Moll)“, Großmann „Der Geist des Wojewoden“ (Czardas), Smetana „Vyszehrad“, Symphonie aus dem Zyklus „Mein Vaterland“, Urbanyi „Italienische Impressionen“ und „Marsch der Flieger“. Es dirigieren die Kapellmeister Grabowski vom 62. und Dawidowicz vom 61. Infanterieregiment. Preis der Eintrittskarten von 50 Groschen bis 2 Zl. Das Komitee hegt die feste Hoffnung, daß in dem Konzert niemand fehlen wird, der den Unglücklichen ohne Arbeit und Brot zu Hilfe kommen will. Die Programme mit dem Inhalt der Tonstücke sind am Billettschalter zu 50 Gr. erhältlich. (3662

Handwerker-Frauen-Vereinigung. Montag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung im Deutschen Haus. (2306

Die Aufführung „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn, veranstaltet vom Schubert-Chor Bromberg, unter Leitung des Direktors Wilhelm von Winterfeld, findet am Donnerstag, den 18. März, im Schützenhause statt. Eintrittskarten bei Reitzke und Johnes Buchhandlung zu 6, 5, 4, 3, 2 und 1,50 Zl. erhältlich.

* * *

pr. **Bismarcksfelde,** 10. März. Die hiesige evangelische Frauenhilfe, die in sechs Ortschaften der Gemeinde Ortsgruppen unterhält, feierte mit diesen gemeinsam ihr diesjähriges Jahresfest; es ist das vierzehnte. Eigentlich ist die hiesige Frauenhilfe schon älter, aber sie bildete früher einen Teil der Frauenhilfe Janowitz, die zu den ältesten Frauenhilfen der Provinz gehört, und ist jetzt seit 14 Jahren selbständig und in reger Tätigkeit erfreulich aufgeblüht. Der innerlichen Art der hiesigen Frauenhilfe entsprechend, wurde das Jahresfest in der Kirche gefeiert mit einer Festpredigt, einem Vortrag über die heutigen Aufgaben der Innern Mission und der Vorführung von Lichtbildern über das Leben Jesu nach deutschen Meistern. Zusammengehalten wurden alle drei Teile durch das gemeinsame Thema: „Wir wollen Jesum gerne sehen!“ Das Bild Jesu im Neuen Testament, die Taten Jesu in unseren Tagen auf dem Gebiete der Innern Mission und die Darstellung des Herrn in der bildlichen Kunst mühten sich, den Festteilnehmern die Art und den Wert rechten evangelischen Christentums eindrucksvoll vorzuführen. Eingerahmt wurde die Feier durch zahlreiche Lieder der Gemeinde und durch Chorgesänge des Kirchenchors unter der Leitung der besonders rührigen Pfarrfrau. Die Predigt und die Vorträge hielt Pfarrer Kammel vom Landesverband für Innere Mission in Posen.

* **Lissa,** 11. März. Der „Kurjer Powszechny“ gibt ab 14. d. M. sein Wiedererscheinen für Lissa bekannt.

g **Mleczkowo,** 10. März. Dieser Tage wurde über mehrere Einbrüche hier und in der Umgegend berichtet. Die fortgesetzten Nachforschungen haben festgestellt, daß sich die Spur bis nach Alexandrowo erstreckte. Hier ist es gelungen, das Hehlernest ausfindig zu machen. Ein Teil der dem Besitzer Wilhelm Hammermeister gestohlenen Wäsche konnte diesem zurückgegeben werden. — Vor kurzer Zeit fand in der Nähe von Alexandrowo eine größere ländliche Hochzeit statt. Als die Gäste sich aufs beste amüsierten, stellten sich ungeladene Besucher ein und raubten aus der Oberstube die Garderobe der Festteilnehmer, bestehend in Pelzen, Mänteln und anderen wertvollen Sachen. Auch diese Gegenstände wurden in dem Hehlerneste in Alexandrowo vorgefunden; aber in welchem Zustande! Die Diebe hatten wohl ihre Entdeckung gemerkt und weil sie ihre Beute nicht fortschaffen konnten, alles in lauter Fetzen zerschnitten. Einige Verhaftungen sind bereits erfolgt. — Vor einigen Tagen besuchten Einbrecher das Gehöft des Besitzers Keßler in Wilkostowo, brachen in die Ställe ein und schirrten die Pferde auf. Dem einen Pferd kam die ganze Sache wohl kritisch vor; es wurde ungeduldig und riß dabei die Futterkrippe um. Durch das Geräusch erwachten die zwei in dem Stalle schlafenden Söhne des Wirts, bewaffneten sich mit einem alten Flintenlauf und einem Spaten, mit denen sie auf die Einbrecher losschlugen. Die Diebe, vier an der Zahl, nahmen Reißaus und flohen nach verschiedenen Richtungen. Die Verfolgung hatte keinen Erfolg. — Der orkanartige Sturm am Donnerstag vergangener Woche hat auch in hiesiger Gegend verschiedentlich großen Schaden angerichtet. In Mleczkowo warf der Sturm einen Teil des massiven Daches vom Schulgebäude herunter. In Wilkostowo riß er die Hälfte des Stalldaches des Besitzers Schümann ab und drückte eine Wand ein.

* **Posen** (Poznań), 11. März. Das Opfer eines Raubanfalls wurde gestern abend, wie das „Pos. Tabl.“ berichtet, die Besitzerin eines Uhrmacherladens in der Breitenstraße, Witwe Szymciak, als sie sich nach Ladenschluß auf dem Nachhausewege in der Gr. Gerberstraße befand. Ihr wurde plötzlich eine Aktentasche, in der sich 200 zł bares Geld und die wertvolleren Gegenstände ihres Geschäfts befanden, von einem unbekannten Manne entrissen. Er lief in das Haus Nr. 45, von der Frau verfolgt, und versetzte ihr dort mit einem stumpfen Gegenstande mehrere Hiebe gegen den Kopf, die sich nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus als ziemlich erheblich herausstellten. Die Überfallene ist noch nicht vernehmungsfähig und kann infolgedessen über den Täter und über die geraubten Sachen noch keinerlei Auskunft geben. — Durch Erschießen Selbstmord verübt hat gestern in einem Hotel in Thorn der 27jährige Schuhmacher Stanislaw Stankiewicz von hier, der dorthin gereist war, um Arbeit zu suchen. Da sich seine Bemühungen als ergebnislos erwiesen, erschoß er sich.

* **Czarnikau** (Czarnków), 11. März. Ein äußerst frecher Ladendiebstahl wurde am Jahrmarkt in dem Manufakturwarengeschäft von S. Auschels Nachf., Besitzer Wisniewski i Ska., verübt. Der Dieb stahl die in einer Schublade unter dem Ladentisch befindliche gesamte Tageskasse in Höhe von 1500 zł.

* **Posen**, 12. März. Die Schäden an der evangelischen Kreuzkirche sind jetzt im wesentlichen festgestellt. Zunächst hat der ungeheure Luftdruck sämtliche Fenster an der dem Gasbehälter zugewendeten Ostseite des Kirchengebäudes in das Innere des Gebäudes geschleudert. Das Innere der Kirche gewährt einen trostlosen Anblick. In der Sakristei sind die Füllungen aus den eichenen Türen herausgeschleudert worden. Die Türen zur Kanzel wurden aus den Angeln gerissen. Um die Orgel herum und in ihr sieht man ein wüstes Durcheinander von Glasscherben, zertrümmerten Fensterrahmen und Holzvertäfelung. Inwieweit die Pfeifen und die Mechanik gelitten haben, konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist zu befürchten, daß auch hier die Schäden erheblich sind. An verschiedenen Fenster- und Mauerbögen haben sich Risse gebildet, und sogar an dem Betonfußboden sind Folgen der gewaltigen Erschütterung wahrzunehmen. Offen ist noch die Frage, in welchem Maße das große Kuppelgewölbe über dem elliptischen Kirchenschiff in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Darüber kann erst nach Aufstellung eines Gerüstes geurteilt werden. Da der Verputz viele Risse zeigt und an einigen Stellen Teile herabgefallen sind, besteht die Vermutung, daß größere Flächen sich gelockert haben, die bei der geringsten Erschütterung des Gebäudes durch vorüberfahrende Lastwagen herabfallen und bei der großen Höhe des Gebäudes Menschenleben gefährden können. — Außer der Kirche hat auch das erst im Jahre 1912 neu erbaute Pfarrhaus, in dem sich auch die Dienstwohnung des Generalsuperintendenten D. Blau befindet und das Küsterhaus Schaden gelitten. Fensterflügel und Fensterscheiben wurden zertrümmert und große Flächen der Ziegeldächer herabgeschleudert. Die Kreuzkirchengemeinde, die die älteste evangelische Gemeinde der Stadt Posen ist, und heute die größten Armenlasten von allen Gemeinden der Stadt zu tragen hat, wird nicht imstande sein, aus eigener Kraft die Mittel aufzubringen, die außer dem Schadenersatzbetrage erforderlich sein werden, um die vollständige Erneuerung des Innern zu ermöglichen, sondern es wird hierzu die Hilfe weitester Kreise notwendig sein. Etwaige Gaben nimmt Herr Pastor D. Greulich in Poznan, Grobla 1, gern entgegen.

Das Bürgerkomitee für die Arbeitslosen quittiert über den Empfang von nachstehenden Gaben in Geld und in natura, u. zwar bis 11.3.d.Js.:

Meliorations-Amt 15,—, die Mitglieder des Magistrats der Stadt Bydgoszcz 28,—, Wasser-Bauinspektion 10,50, Urząd Skarbowy 11,—, L.O.P.P. 274,—, Verband der Staatsbeamten 21,50. Gastwirts-Verband 100,— direkt an das Komitee, 220,— den arbeitslosen Gastwirtsgehilfen, 100,— den arbeitslosen Intelligenzarbeitern, Bahntischlerei 312,20, Gesangverein „Harmonja" 34,60, Redakteur Fiedler namens des Tow. krajoznawczego für die arbeitslosen Intelligenzarbeiter 50,—, die Beamten der Bank Polski 190,—, Buchhandlung Jan Idzikowski 17,30, Genossenschaftsbank 200,—, Paweł Laskowski 5,—, J. Wryke 5,—, Otto Krüger 5, Hosemann 5,—, Wład. Pietruszewski 5 Pfund Kaffee, Roman Cieśliński 5,—, Schiefelbein, Bocianowo 1, 5,—, Kazimierz Mazgaj 35,—, Franciszka Modrzewska 5,—, J. Brzozowski 1 Paar warme Unterbeinkleider, Wład. Poczekaj 10,—, Max Hensel 5,—, Józef Milewski 5,—, chorąży Pawlak 5,—, Kiender, Chrobrego, 5,—, Humme, Chrobrego, 5,—, W. Hellwig 5,—, Riszard Menard Inh. Gansen 5,—, A. D. Lewandowski 10,—, W. Sowiński i Ska. 10,—, Kentzer i Ska. 10,—, Wedel i Ska. 5,—, J. Lichtenauf 5 Paar Socken, 3 Taschentücher, 3 Paar Strümpfe, Femke 5,—, Stefan Morawski 10,—, Sipinowska 5,—, Jerzy Drożyński 5,—, Karol Schroeder 10,—, Polskie Zakłady Garbarskie Kraków-Ludwinów 50 Paar Sohlen, Małgorżata Wegner 5,—, N.N. 5,—, Emil Werckmeister 5,—, Ludwik Kolwitz 20,—, Bracia Nobel 10,—, Maurycy L. Wilhouse Dampfsägemühle 10,—, N.N. 5,—, „Lasmet" 10,—, Pampuch 10,—, Bauer 10,—, Karol Leistików 5,—, Krüger 5,—, Gustav Rehbein 5,—, Ernst Schmidt 10,—, N.N. 5,—, Ingenieur-Büro „Azet" 10,—, N.N. 5,—, A. Jaworski 20,—, Spitzer 5,—, Leon Kamnitzer 5,—, Eugen Krüger 10,—, Orianda 10,—, W. Weynerowski i Syn 10,—, Biblioteka Polska 15,—, „Zelazohurt" 20,—, Kentzer i Ska. 20,—, Moritz Cohn 10,—, Teofil Affelski 5,—, Bahnhofsschule 18,05, Latte 20,—, R. Arndt 5,—, Nasiadek 8,—, Juljan Sarowski 10,—, Szymkowski 10,—, Poznański Bank dla Handlu i przemysłu 10,—, Juljan Brilles 5,—, Fabryka „Słód" 25 kg Gerste, Ludwik Buchholz 20,—, Majerowska 5,—, Oskar Pawlacki 5,—, N.N. 5,—, „Blok" 5,—, Rogoziński i Ska 5,—, Wschechnica Samokształcenia K. Chmielewskiego Kordeckiego 5,—, Wiktor Petrykowski Holzhandlung 10,—, Józef Soliński 10,—, „Ocet" 25 Ltr. Essig und 10 Pfd. Mostrich, Weinkauf 5,—, Józef Szczepaniak 5 Pfd. Zichorien, N. N. 5,—, Ks. Jan Konopczyński 5,—, Gliszczyński 2 Pfd. Kaffee, Kwipińska Cecylja 1 Pack Waschpulver, 1 Pack Zichorie, Hybiak 2 Pack Kaffee, 1 Pack Zichorie, 3 Pack „Krola", N. N. 1 Schachtel Seife, Pastor Lassahn, 10,—, Fr. Hege, Möbelfabrik 30,—, Bernard Lotz 20,—, Kamiński 5,—, Hoppe 20,—, Antoni Górecki 5,—, Gąsiorowski 5,—, Józef Stranz 5,—, „Pohdot" 20,—, Janina Hoeppe 5,—, Weiß 5,—, Fuchs 5,—, Max Hasenpusch 20,—, Ks. Jan Filipiak 5,—, Deutsche Rundschau 20,—, Edward Lohse 5,—, Rzymkowski 5,—, Eugen Krüger 10,—, W. Grześkowiak 10,—, Kasse des Vereins Dregersches Privatlyzeum 5,—, „Gonda" Schokoladenfabrik 5,—, Dampfmühle Czyżkówko 500 kg Mehl, Schweizerhof täglich 5 Brote, Witold Kabat i St. Rott 10,—, Garczyński 5,—, Impregnacja 10,—, Matuszyński i Duszyński an Waren 6,—, W. Ziętak an Waren 11,— Friedländer 10,—, Bank Bydgoski I. r. 10,—, Stara Bydgoszcz 5,—, Bank Związku Spółek Zarobkowych 40,—, Zygmunt Wiza 18,—, W. Dziurla i Ska an Waren 12,—, Polczester monatlich 10,—, Fr. Filipiak 10,—, Textil 10,—, Rodzyniak an Waren 22,—, Ziołkowski 5,—, Bydgoska Fabrika mydeł in Waren 5,—, Firma Władysław Piotrowski 5,—, Firma K. Stasiewski 5,—, Franc. Lewandowski in Waren 7,—, Firma Stobiecki in Waren 14,—, Dom Konfekcyjny in Waren 20,—, Szmelter i Wesołowski 18,—, Siuchniński i Stobiecki in Waren 15,—, Caliński 5,—, N. N. in Waren 20,—, Apteka pod złotem orłem 20,—, Neumann i Knitter 10,—, Antoni Mikulski 5,—, Apteka pod niedźwiedziem 20,—, Sierpiński 10,—, Firma St. Zimoch 10,—, Józef Lisiecki 8,—, Maksymiljan Ks. Heymann 5,—, Ks. A. Kaluschke 5,—, August Florek 5,—, Firma Zakrzewski nast. 5,—, J. Brocka 3 Mützen, Grzegorzewski 1 Paar Stiefel, Jan Schachtmeyer 6,—, R. Stencel 5,—, Firma Jan Pieczowski in Waren 5,—, Firma Otto Bender 10,—, Firma M. Scholke in Waren 12,—, Dr. Sentkowski 10,—, Dr. Król 5,—, N.N. 20,—, das Lehrerkollegium des städt. Mädchen-Gymnasiums 30,—, Mädchen-Mittelschule (Direktorin Barsznikówna) 11,—, Knaben-Mittelschule (Direktor Januszewski) 10,40, Lehrerkollegium des klassischen Gymnasiums 16,50, Dr. Horwiński 5,—, Lehrerkollegium der städtischen Handelsschule (Direktorin Kowalska 10,—, Staatliche Mittel-Landwirtschaftsschule 10,50, Apteka pod Łabedziem 15,—, Firma Juljusz Musolff 5,—, Zakaszewski 10,—, Dt. Volksbank 50,—, Poznański Bank Ziemian 10,—, Fa. Juljusz Grey 10,—, Buchhdlg. W. Johne 10,—, R. Hildebrandt 5,—, C. Nordmann 5,—, Gończerzewicz 5,—, Adwokat Sioda 10,—, Ella Ginsberg 5,—, Fa. Pilaczyński i Ska 3 Hemden, R. Weissig 10,—, C. Siebert 20,—, M. Walter 5,—, Bydgoska fabryka maszyn 20,—, N. N. 10,—, Oswald Müller 5,—, Fa. Henryk Braun i Syn 2 Mützen, Karbid Wielkopolski 50,—, Karl Hessenmüller 5,—, Jan Łuczyk 5,—, Wilhelm Heydemann 10,—, „Czesanka" 10,—, Ed. Beidatsch 5,—, „Rolnik in Bydgoszcz" 50,—, Fa. Oskar Meyer 5,—, Bracia Bażańscy an Waren 5,—, Dent. S. Zbychorski 5,—, Hojka 5,—, Roman Lewandowski 10,—, Karl Berendt 10,—, N. N. 5,—, Hotel pod Orłem 50,—, aus Redaktion des „Dziennik Bydgoski" 634,15, Friseur Ign. Budzyński 15,25 aus freiwilliger Besteuerung des Personals in Höhe von 2% des Verdienstes. Weitere Summen werden auf Konto 176 der Stadtsparkasse gezahlt.

Das Komitee gibt bekannt, daß es über Spenden unter 5 Złoty in den Zeitungen nicht quittieren wird. Solcher Spenden sind sehr viele und würde die Quittung zu viel Raum in den Zeitungen wegnehmen. Das Komitee sagt allen Spendern ohne Ausnahme namens der Arbeitslosen herzlichsten Dank. 3643

(—) **Janicki**, Vors. des Komitees. (—) **Kronenberg**, Kontrolleur d. Eingänge.